

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
24 (1898)**

13.11.1898 (No. 267)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1092479](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1092479)

Wilhelmshavener Tageblatt

amtlicher Anzeiger.



Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämtl. Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens. Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 11 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No 267.

Sonntag, den 13. November 1898.

24. Jahrgang.

Bestellungen

auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorauszahlung, an.

Anzeigen

nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaux, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gespaltene Corpospalte oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Geschichtsnotizen.

13. 11. 1862. Vor 36 Jahren, am 13. Nov. 1862, starb in seiner Vaterstadt Lüdingen der hervorragende Dichter und Literaturforscher Ludw. Uhland. Er ist einer der ersten Romantiker der deutschen Dichtung und hat das Ueberbäumte und Unwahre, welches der Romantiker anging, vollständig überbunden. Wohl kein anderer Dichter hat so viele seiner Lieder zu Volksliedern werden lassen (Ich hat einen Kameraden, Es zogen drei Burschen wohl über den Rhein usw.). Uhland wurde am 26. April 1787 geboren.

Marine.

Wilhelmshaven, 12. November. Mar.-H.-Zahlm. Verkäufer ist für den extrantigen Mar.-Zahlm. Steuereinsamler zum Abwickelungs-Bureau kommandiert. Der Dienst des 2. Zahlm. bei der II. Torp.-Abth. besteht der Mar.-Zahlm. Richter bis auf Weiteres mit. Der einj.-frei. Arzt Dr. Heinemann ist als Revierarzt des II. Seeb. nebenamtlich kommandiert. Der Sek.-Lt. Bitterlin ist von seinem Kommando, als unterjüdisch geführt. Offiz. bei der II. Westdiv. entbunden. Mar.-Ob.-Vst.-Vst. Dr. Gersdorf ist als Schiffsarzt D 5 kommandiert. Während dessen Abwesenheit übernimmt der II.-Vst. Dr. Gersdorf die Vertretung. Postamt für S. M. S. „Kurf. Friedr. Wilh.“ vom 11.-14. d. M. Externsüde, vom 15.-16. d. M. Kiel, vom 17.-18. d. M. Externsüde, vom 19. d. M. ab bis auf Weiteres Kiel.

Lokales.

Wilhelmshaven, 12. Nov. Heute Morgen wurden auf dem Plage vor der provisorischen Kaserne Nr. II die Anfang Oktober eingestellten Rekruten vorgestellt. Der Besichtigung wohnte der Inspektor der II. Marineinspektion, Herr Kontre-Admiral Hoffmann bei.

Wilhelmshaven, 12. Nov. Für S. M. S. „Gertha“ wird ein Lösungs-Transport bereit gehalten. Es sollen solche Mannschaften abgelöst werden, welche nicht mehr längere Zeit zu dienen haben.

Wilhelmshaven, 12. Novbr. S. M. S. „Pelikan“ ist gestern Nachmittag in Cuxhaven eingetroffen.

Wilhelmshaven, 12. Nov. S. M. S. „Diga“ ist gestern Nachmittag in See gegangen.

Wilhelmshaven, 12. Novbr. S. M. S. „Voolvulf“ ist heute Morgen nach Graveland (England) in See gegangen, beabsichtigt am 14. d. M. dort einzutreffen und am 18. d. M. die Heimreise nach Wilhelmshaven anzutreten.

Wilhelmshaven, 12. Nov. S. M. S. „Gay“, Kommandant. S. S. Looff ist heute mit einer Pontonschleibe von Kiel nach Apenrade in See gegangen, um dort zur Verfügung S. M. S. „Carola“ zu stehen.

Wilhelmshaven, 12. November. Der Dampfer „Lulu Böhlen“ hat auf der Heimreise von Kamerun am 10. d. M. Sierra Leone passiert.

Wilhelmshaven, 12. Nov. Am Mittwoch, den 16. d. M. als am Freitag, findet im Anschluß an den Gottesdienst für die evangelischen Mannschaften der Garnison und der Schiffe Beichte und Abendmahl statt.

Wilhelmshaven, 11. November. Am Sonntag, 13. d. M. wird der evangelische Oberpfarrer der Marine den neu-ernannten Marinepfarrer Hünemörder im ordentlichen Gottesdienst der Marine-Garnison-Gemeinde in sein Amt einführen.

Wilhelmshaven, 12. Nov. Für die neu zu erbauende Mädchen-Mittelschule wurde heute Morgen der Grundstein gelegt. Zu der Feier versammelten sich um 10 Uhr auf dem mit Flaggen-kränzen und Laubgewinden geschmückten Festplatz die Schüler der Mittelschule mit ihren Lehrern und Lehrerinnen, die Lehrer der Volksschulen, die Geistlichkeit und das Bürgervertreterkollegium. Von Seiten der vorgesetzten Schulbehörde war Herr Regierungs- und Schulrath Dr. Diemann aus Aurich erschienen. Mit dem Gesang der Motette „Laut durch die Welt“ wurde die Feier eröffnet. Dann hielt Herr Rektor Rajewski eine längere Ansprache, in welcher er zunächst den Dank dafür Ausdruck gab, daß es endlich zur Grundsteinlegung dieses Schulgebäudes gekommen sei. Unendliche Schwierigkeiten waren dabei zu überwinden. Während in anderen Städten die Platzfrage sich leicht lösen läßt, hat sie hier sehr viel Mühe und Arbeit gemacht. Nachdem infolge der Erweiterung der Knaben-Mittelschule die Errichtung eines eigenen Gebäudes für die Mädchen-Mittelschule zur dringenden Nothwendigkeit geworden war, sagte man zunächst einen Platz neben der jetzigen Mittelschule ins Auge, der für diesen Zweck besonders geeignet erschien. Indessen scheiterten die diesbezüglich eingeleiteten Verhandlungen und man entschied sich für den jetzigen Platz. Nun ist das Haus soweit, daß wir den Grundstein legen können. Das Haus soll ein ewiges Denkmal der großen Kraft Gottes und der Macht des Herrn, uns und den nachkommenden Geschlechtern eine Mahnung und Erinnerung. Bis hierher hat uns Gott geholfen, er wird uns auch weiter helfen bei dem Bau, dazu erbitten wir seine Gnade und seinen Segen. Wir dürfen deshalb vertrauensvoll in die Zukunft blicken und leben der Hoffnung, daß das Schulhaus mit dem neuen Schuljahr bezogen werden kann. Neben dem äußeren Bau muß aber auch der innere gefördert werden. Die bisherige Organisation der Mittelschule — es mußten theilweise Knaben und Mädchen in demselben Zimmer unterrichtet werden — ließ eine der Eigenart des Mädchens entsprechende gesonderte Erziehung nicht zu. Das wird erst möglich sein in diesem neuen Schulgebäude für Mädchen. Wir sind gewiß, daß der Herr uns weiterhelfen wird, auf daß der Bau heranwachsen möge zu Gottes Ruhm und Ehre! Das

walte Gott! — Hierauf brachte der Bauleitende, Herr Ingenieur Wittber, die in den Stein zu verankernde Urkunde zur Verlesung. Aus der Urkunde geht hervor, daß die Unterhandlungen wegen Erwerbung eines Platzes am 6. Mai 1897 begonnen haben. Darnach wurde die Mädchen-Mittelschule vorübergehend in der Gewerbeschule untergebracht. Am 22. Juni traf die Genehmigung zur Errichtung dieses Baues ein, worauf mit den Vorarbeiten begonnen wurde. Das Gebäude wird 8 Schulzimmer und 5 Zimmer für Lehrer bezw. Unterrichtsmittel enthalten. Nachdem die Verlesung beendet war, verblüdete Herr Seib die Kapelle, die dann vermauert wurde. Darauf ergriff Herr Schulrath Dr. Diemann den Hammer und begleitete die ersten 3 Schläge mit den Worten: „Jetzt auf die Erde gebaut, auf's Ziel geschaut und Gott vertraut!“ Es thaten dann weitere Hammerschläge die Herren Bauinspektor Hennicke, Rektor Rajewski, Bürgervertreter Niemeier, Ingenieur Wittber, Kaufmann Tatenberg, Lehrer Janssen I, Bürgervertreter Wippich, Lehrer Diemann, Zimmermeister Wegener, Kaufmann B. Dirks, Hauptlehrer Radtke, Lehrer Gerbrecht, Rahe, Hauptlehrer Ulrichs und Wählhoff. Mit dem Gesang des Chorals „Ach bleib mit deiner Gnade“ fand die Feier ihren Abschluß. An dieselbe reiste sich ein Frühstücken im weißen Saal der „Burg Hohenzollern“.

Wilhelmshaven, 12. Nov. Nach einer Reihe von Ruhetagen folgte im Theater gestern das erste Gastspiel des Herrn Richard vom kgl. Hoftheater in Stuttgart als „Bräutigam“. Der Inspektor Bräutigam darf wohl als die populärste Gestalt der Reuterei Dichtungen angesehen werden. In Niederdeutschland kennt ihn jedes Schulkind, so auch hier, wo man ihm alljährlich mindestens einmal, sei es auf der Bühne, sei es in Recitationen, zu begegnen pflegt. „Wenn der „Bräutigam“ daher bei unserm Publikum noch Interesse erwecken soll, so muß die Darstellung das Maß der Mittelmäßigkeit weit überschreiten, muß eine vollendete, durchaus künstlerische sein. Und das war diejenige des Herrn Richard gestern Abend. Schon sein erstes Auftreten, als er seinem Freunde Carl Habermann in epischer Breite die Erlebnisse in der Wasserheilanstalt erzählt, bekundete das. Wie einfach und schlicht klang die Erzählung und wie humorvoll dabei. Sofort bemächtigte sich der das Haus bis auf den letzten Platz füllenden Zuschauer jene fröhlich-behagliche Stimmung, die als ein natürlicher Anflug erscheint der Zufriedenheit des Zuschauers über die vollendete Leistung des Darstellers. Die Stimmung verwandelte sich im zweiten Akt zu sprudelnder Heiterkeit, als Bräutigam den Kirchsbaum erkletterte und von dort aus die Liebespaare belauschte, um dann schließlich den köstlichen Söberz mit einer seiner früheren „drei Brutens“, jetzt „W am Küßlern“ zu treiben und endlich Jagd zu machen auf den „enigmatischen Windhund“, den Fritz Triddelfitz. Eine Sachfrage jagte die andere und Freudenthränen perlen über manche Wange, als Bräutigam im Kirchsbaum sein meisterhaftes Minenspiel zeigte. Aber die fröhliche Stimmung wuchs von Akt zu Akt und steigerte sich zu sümmlichem, das Haus erschütternden Jubel, als Bräutigam dem Schurken Pommeselkopp zu Leibe ging. Aber auch die ersten Momente, die uns Habermanns Leiden schildern, kamen vollaus zu ihrem Recht. Hier zeigte sich das goldene Herz Bräutigams, die Bewirklichkeitung des Dichterswortes „Ein treuer Freund, ein Gelfstein“. Wer hätte ihn nicht aus Dankbarkeit unarmen mögen, den alten ehrlichen Bräutigam, als er den schwer niedergebogenen Habermann in kindlicher Einfachheit tröstet mit dem Traum vom Himmel und den Engeln! Und wenn wären nicht die Augen feucht geworden, als Bräutigam selber Mühe genug hatte, sich ihrer zu erwehren? Der echte Humor, der bald weint, bald lacht, immer aber den Menschen in uns anspricht, darf als das schönste Blatt des Vorberfranzes gelten, den sich der Künstler hier erworben. Diesem köstlichen, nie verfallenden Humor dankt Herr Richard in erster Linie seine großen Erfolge. Hand in Hand damit gehen Einfachheit und Natürlichkeit, wie sie jedem Künstler von Gottes Gnaden auszeichnen. Endlich mag erwähnt sein Richards ausgezeichnetes Minenspiel und seine vorzügliche Waise. Einen besseren „Bräutigam“ hat unsere Bühne noch nicht gesehen. Die anderen Darsteller hatten sich sehr viel Mühe gegeben, mit dem geschätzten Gast an einem Strange zu ziehen. Aber „in der Firigkeit“ war er doch allen über. Der „Habermann“ des Herrn Binder hätte vielleicht in den tragischen Momenten noch eine Vertiefung übertragen können. Störend wirkt es, wenn Habermann in der Verzweiflung etwas vom Himmel erfleht und dabei den Blick nicht nach oben, sondern nach seitwärts hinter die Kulissen richtet. Den enigmatischen Windhund „Fritz Triddelfitz“ wußte Herr Goritz sehr genau zu treffen. Der „Arel“ des Herrn Janson stand den bisherigen guten Leistungen dieses Herrn würdig zur Seite. Eine der besten Figuren machte Herr Stark aus dem „Moses“. Reuter folgt in der Zeichnung dieser Gestalt den Spuren Lessings. Herr Stark spielte den „Moses“ so vorzüglich, daß er beim Abgang sehr stark applaudirt wurde. Auch der simple „Joßen“ (Herr Albes) mit seinem stereotypen „Wat schall 'k woll dorbi dhaun?“ war gut getroffen. Von den Damen verdienen Fr. Bammann (Brigitte) und Fr. Erndt (Frieda) lobende Erwähnung. Auch die übrigen Mitwirkenden erwarben sich Anrecht auf einen entsprechenden Antheil des reichlich spendeten Beifalls. — Morgen wird Herr Richard die Titelrolle in „Unser Doktor“, am Montag den Schmied „Snut“ in „Hanne Nüte“ geben. Beide Vorstellungen dürften wiederum starken Besuch aufweisen.

Wilhelmshaven, 12. Nov. Im Kaiser-Panorama gelangen von morgen ab zur Ausstellung: Die Heldengräber und Gefechtsfelder von Gravelotte, Metz usw.

Bant, 12. Nov. Der Verein der Gastwirthe von Bant und Umgegend beschloß in seiner letzten Monatsversammlung, die in den Sammelbüchern enthaltenen Beträge denselben zu entnehmen und den Gesamtbetrag für wohlthätige Zwecke innerhalb der Gemeinde zur Verfügung zu stellen.

Bant, 12. Nov. Am Freitag Mittag wurde im Gms-Jadefanal die Leiche des seit 2 Tagen vermißten Reisenden A. Reuter gefunden. Es wird angenommen, daß der Verunglückte am Mittwoch Abend in der Dunkelheit von der geländerlosen Brücke in den Kanal gestürzt ist. Bis zum Eintritt der Dunkelheit wurde am Freitag noch nach einer andern Leiche gesucht. Am Donnerstag Abend erblickten nämlich mehrere Personen am Kanal einen unbekanntem Mann im angeheiterten Zustand. Derselbe trug einen geschossenen Hosen bei sich. Diesen fand man am Freitag Morgen auf der Laufbrücke. Da man einen Unglücksfall vermuthete, stellte man Nachforschungen an. Dieselben waren heute noch nicht von Erfolg und sollen am Sonnabend fortgesetzt werden.

Schpen, 13. November. Am Sonntag 21., Montag 22. Dienstag 23. d. M. wird wiederum ein großes Regelfest bei Herrn Lamken abgehalten. Als 1. Preis wird ein fettes Schwein, als 2. Preis auch ein fettes Schwein verlegt.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Sude, 10. Nov. Gerichtsweise verurteilt, daß hier eine Vintem-Fabrik gegründet werden soll. Es ist schon Land zu nemenswerthem Preise angekauft worden.

Vermischtes.

Braunschweig, 11. November. In der vergangenen Nacht, um 2 Uhr, entstand in der Norddeutschen Zuckerraffinerie zu Frellstedt in Folge einer Explosion eine Feuersbrunst. Gegen 20 Arbeiter wurden verletzt. Beim Brand sind 13 Versicherungen theilhaftig, namentlich der Londoner Phoenix. 18000 Str. Zucker sind mit verbrannt.

Telegraphische Depeschen des Wilhelmsh. Tagebl.

(Nach Schluß der Redaktion eingetroffen)

HB Hannover, 10. November. Der Bucherer Stewenfein wurde zu zwei Jahren 8 Monaten Gefängniß, 3000 Mark Geldstrafe, event. noch 300 Tagen Gefängniß und 5 Jahren Ehrverlust verurtheilt.

HB Braunschweig, 12. Nov. Die „Neuesten Nachrichten“ veröffentlichen heute einen Brief des Herzogs von Cumberland, in welchem der Herzog erklärt, daß sich auch heute noch in seiner Stellungnahme zur Braunschweiger Thronfolge nichts geändert habe. Er verweist auf seine früheren Erklärungen, in denen er seine Ansprüche auf Hannover und Braunschweig aufrecht erhält. Das Schreiben schließt mit der ausdrücklichen Versicherung, eine Aenderung dieser Stellungnahme sei nicht eingetreten. Mit dieser Erklärung tritt der Herzog nach 13jährigem Schweigen zum ersten Male wieder vor die Oeffentlichkeit.

HB Kopenhagen, 12. November. Die hiesigen Deutschen beabsichtigen, eine Protest-Adresse an den Deutschen Reichstag wegen der Ausweisungen von Deutschen aus Süd-Jütland zu senden.

HB Rom, 12. Nov. Anlässlich der Ankunft des deutschen Kaiserpaars in Cagliari wird die italienische Flotte zum Empfang dorthin abgehen.

HB Paris, 12. November. Die Begünstigungen, welche Dreyfuß vom Kabinet Brisson bewilligt wurden, sind neuerdings wieder aufgehoben worden, weil der Kassationshof entschieden hat, daß die Strafe fortzubauern habe. Darüber wird am Dienstag interpellirt werden.

Kirchliche Nachrichten.

23. Sonntag nach Trinitatis.
Evangelische Marine-Garnison-Gemeinde.
Gottesdienst um 11 1/2 Uhr. Einführung des Mar.-Pfarr.
Hünemörder durch den Oberpfarrer der Marine.

Katholische Marine-Garnison-Gemeinde.
Gottesdienst um 8 1/2 Uhr.

Civilgemeinde.
Gottesdienst um 10 Uhr; Text: 2. Thess. 1, 3-10.
Kottmeier, Pastor.

Nachmittags 2 Uhr: Gottesdienst mit Kinderlehre.
Jahns, Superintendent.

Nachmittags 3 Uhr: Bibelstunde im Armenarbeits-hause.
Kottmeier, Pastor.

Abends 7 1/2 Uhr: Ev. Männer- und Jünglingsverein.
Abends 7 1/2 Uhr: Jungfrauen-Verein.

Evang.-Luth. Kirchengemeinde Bant.
Gottesdienst um 10 Uhr. Nach dem Gottesdienst Kinderlehre für Knaben.
Thien, Hilfspred.

Mittwoch, den 16. Nov.: Buß- und Betttag. Vormittags 10 Uhr: Gottesdienst. Nach demselben Beichte und heil. Abendmahl.
Jbeken, Pastor.

Methodisten-Gemeinde. (Berl. Biferfir. 22.)
Morgens 9 1/2 Uhr Predigt. 11 Uhr Sonntagsschule. Nachmittags 5 Uhr Predigt. Abends 8 Uhr Männer- und Jünglingsverein. Mittwoch Abend 8 1/2 Uhr Bibelst. Schröder, Pred.

Baptistengemeinde.
Vormittags 9 1/2 Uhr Gottesdienst. 11-12 Uhr Sonntagsschule. Nachmittags 4 Uhr Gottesdienst. Grüber, Pred.

Verdingung.
Die Lieferung des Bedarfs der Kaiserlichen Werften Wilhelmshaven und Kiel an Glascheiben und Spiegelglas für das Etatsjahr 1899 soll am 23. November 1898, Mittags 1 Uhr, verdingt werden.
Bedingungen können gegen 0,50 Mk. in Baar vom Annahmestelle bezogen werden.
Kiel, den 10. Nov. 1898.
Kaiserliche Werft,
Abth. für Fern-Angelegenheiten.

Verkauf von Weiden.

Der Abtrieb der Weidenpflanzungen — einjähriger Trieb — soll am **Freitag, d. 18. Nov. d. Jrs.**, öffentlich versteigert werden. Anfang Vormittags 8 1/2 Uhr beim Fort Heppens, demnächst Radialstraße, Gauth-Batterien, Fort I, Umfangstraße, Fort II und III.

Die Eintheilung der Lose und die Versteigerungsbedingungen werden in dem Termin bekannt gemacht. Dieselben können aber auch vorher im Fortifikationsbureau eingesehen und auch in Abschrift bezogen werden.
Wilhelmshaven, den 11. Nov. 1898.
Kaiserliche Fortifikation.

Verkauf.

Der Schmiedem. Anton Friedrichs zu Neuender-Mtengroden, als Curator des unvertratenen Nachlasses der Wittve Padeken will die zum Nachlasse gehörige, zu Neuender-Mtengroden belegene

Häuslingsstelle

zum sofortigen Antritt öffentlich meistbietend verkaufen lassen.

Das Grundstück hat eine Größe von 1162 qm und ist das reparaturbedürftige Haus z. B. unbenutzt, der Käufer somit nicht behindert, das Haus gleich mit den notwendigen Reparaturen versehen bezw. einen Neubau ausführen zu lassen.
Termin zum öffentlich meistbietenden Verkaufe setze ich auf

Mittwoch, den 23. d. Mts.,
Abends 7 Uhr,
in Eulen's Gaststube zu Neuende an.
Der Zuschlag kann sofort erteilt werden.
Neuende, den 7. Nov. 1898.
H. Gerdes,
Auktionator.

Verkauf.

Die zum Nachlasse des unlängst verstorbenen Gastwirts Carl Hapke zu Neubremen gehörigen, zu Neubremen belegenen

Immobilien,

nämlich:
1. das Eck Grenz- und Bremerstr. günstig belegene, zur Zeit von H. Behrer geuerlich benutzte

Wirthshaus,

in welchem sich außer 2 Gastzimmern, 2 Ladenräume, 6 Logierkammern, doppelte Kegelbahnen, 8 Miethswohnungen befinden, (Mietbetrag z. B. 4000 Mk.) und zu welchem das nebenan Grenzstraße 49 belegene, zwei 5räumige Wohnungen enthaltende Haus gehört,
2. das Grenzstraße 48 belegene, zu 4 Wohnungen eingerichtete Haus (Mietbetrag z. B. 700 Mk.),
sollen mit oberbremundschaffischer Genehmigung öffentlich meistbietend verkauft werden.
Das in dem vorstehend unter 1 befindlichen Wirthshause befindliche Wirthschaftsinventar wird mit verkauft.
Termin zur Versteigerung der Immobilien wird auf

Montag, den 28. d. Mts.,
Nachm. 4 Uhr,
im zu verkaufenden Gasthose angelegt.
Die Verkaufsbedingungen, das Ver-

zeichniß über das Wirthschaftsinventar und sonstige Nachweisungen können in meinem Geschäftszimmer eingesehen werden, auch erteilt der Vormund, Herr F. Latann zu Neubremen, gewünschte Auskunft.
Neuende, den 11. Nov. 1898.
H. Gerdes,
Auktionator.

Möbl. Zimmer

zu vermieten.
Marktstraße 29a, II. r.

Zu vermieten

eine 4r. Wohnung zum 1. Dezbr. in Heppens am Markt. Preis 425 Mk. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Eine kleine Unterwohnung zu vermieten. Näheres
Kopperhöfen 7.

Frdl. möbl. Zimmer

zu vermieten. Monat 12 Mk.
Marktstr. 16, I. r.

Zu vermieten

auf sofort oder später eine schöne zweiräumige Wohnung, Preis 7 Mk., und zum 1. Februar das von dem Maurer Wallis benutzte Haus, worin Wäscherei betrieben, auch kann eine Werkstatt beigegeben werden.
Neubremen, Bremerstr. 4.

Zu vermieten

auf sofort oder später eine 3räumige Stagen-Wohnung mit sämmtl. Zubehör.
Müllerstraße 27, u. r.

Zu vermieten

ein gut möbl. Zimmer auf Wunsch mit voller Pension, nahe Thor I. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Zu vermieten

zum 1. Febr. eine freundl. 4räumige Stagen-Wohnung mit Stall, Keller und Zubehör.
K. Rust, Neubremen, Heiligenstr. 2.

Zu vermieten

auf sofort oder später mehrere schöne 4räumige Wohnungen m. Zubehör.
H. C. Ahrens, Neue Wilhelmshavener Str. 25.

Stube und Kammer

zu vermieten.
Mühlenstraßen-Ecke, 2 Exp. r.

Zu vermieten

zu sofort eine 3räumige Stagen-Wohnung und zum 1. Februar eine Unterwohnung. Näheres
Friedrichstr. 10, im Hinterhaus.

Zu vermieten

zum 1. Dez. eine Oberwohnung.
Börjestr. 15 (Schl.).

Zu vermieten

möbl. Zimmer für 1 oder 2 Herren auf sofort oder später.
Wallstraße 24a, 3 Tr.,
Eing. Börjestr.

Zu vermieten

umständlicher eine 5räum. Stagen-Wohnung mit allem Zubehör zum 1. Dezbr. oder später an ruhige Bewohner.
S. Meenen, Bismarckstr. 35, a. P.

Ein freundl. möbl. Zimmer

zu vermieten.
Koonstr. 101a, Eing. Mittelstr.

Zu vermieten

ein möbl. Wohn- und Schlafzimmer sofort oder später.
Börjestr. 38, 1 Exp. I.

Wohnungen

zu vermieten.
mit Speisekammer pp. zu vermieten.
Luisenstraße 5, (preuß. Gebiet).

Zu vermieten

ein möbl. Zimmer, parterre, an ein oder zwei junge Leute.
Kasernenstr. 1.

Zu vermieten

eine 2räum. Unter- und eine 3räum. Oberwohnung.
Neubremen, Bremerstr. 7.

Mitbewohner zum möblirten Zimmer gesucht.
Berl. Bökerstr. 26, 1 Tr. r.

Großer Laden

nahe der Marktstr. mit mehreren Fenstern, auf längere Zeit zu miethen gesucht. Evtl. wird Ausbau für eigene Rechnung übernommen. Off. unter J. Z. 1092 an Rudolf Mosse, Berlin erbeten.

Zwei complete Bettstellen

zu verkaufen. Näheres in der Exped. dieses Blattes.

Gesucht

per 1. Dez. eine fein möbl. Wohn- und Schlafstube mit sep. Eingang, im Stadtteil Wilhelmshaven. Off. u. K. 11 an die Exped. d. Bl.

Gesucht

auf sofort zwei Schuhmacher-gehilfen.
F. N. Wolffe, Neuestraße 1.

Gesucht

ein Mädchen für leichte Arbeit.
Lohn 25—30 Mk.
Marktstraße 44.

Gesucht

ein Mädchen zur Aushilfe für den ganzen Tag zum 1. Dezbr.
Frau Baurath Krieger,
Bökerstraße 11.

Gesucht

ein Mädchen für die Vormittagsstunden.
Ulmstraße 30, I. r.

Gesucht

20 Maurer beim Wasserthurm.
E. Schortau.

Gesucht

für ein erkranktes j. Mädchen ein anderes, möglichst gleich, zur Stütze des Haushalts.
H. Sepsen, Neuende-Str.

Gesucht

auf sofort ein Knecht und ein Arbeiter.
Aug. Bahr.

Mädchen

Einige gut empfohlene
suchen Stellung in Privathäusern.
Eiben, N. Wilhelmshab. Str. 77.

Junges kräftiges Mädchen

von 17—18 Jahren zu allen Hausarbeiten auf gleich gesucht.
Bantersstraße 9.

Suche f. ein fixes gew. Mädchen

auf sofort Stellung, beste Zeugnisse.
Krüger's Vermittlungs-Institut,
Oldenburg in Gr., Mottenstraße 21.

Restaurant

Reichshalle.

Koonstraße 97.

Gänsebraten,

Gutenbraten,

Geflügelbraten.

Gerhard Gardes.

Feinste Emden Bollheringe.

Man verlange Engros-Offerte.
S. de Beer, Emden.

Soeben angekommen Schiff „Gilda“ mit einer Ladung
bester Anthrazitkohlen.
Wilh. Rätthjen.

Restaurant „Reichshalle“
Roonstrasse 97.
Aeltestes Familienlokal Wilhelmshavens
hält sich einem verehrlichen Publikum zum angenehmen Aufenthalt bestens empfohlen.
Reichhalt. Speisekarte! Gute Getränke!
Hochachtungsvoll
Gerhard Gerdes.

Abhanden gekommen
ein 2rädiger Handwagen. Abzugeben gegen Belohnung
Gauline des H. Seebataillons.

Ein Kaufmann
auf dem Lande, Prov. Hannover, wünscht ein Kind gegen einmalige Vergütung anzunehmen und zu erziehen. Briefe unter L. 2426 an die Ann.-Exped. von Herrn. Wülker, Bremen, erbeten.

Gänsepökelfleisch
empfehlen
J. Kayser,
Neue Wilhelmsh. Str. 6.
Erste Bezugsquelle amer. Dösel-Pökelfleisch. (w. Käffer v. 180 Pfd. Vertreter gesucht.
E. A. Brese, Hamburg-Hohenfelde.

Nr. 35
Marktstraße
bei
S. Janover
erhalten Sie in jeder gewünschten Preislage
Betten.
Die Füllung derselben geschieht in Gegenwart der werth. Kundenschaft, damit dieselbe sich überzeugen kann, daß die Füllstoffe federdicht u. die **Bettfedern** nur gesunde, gereinigte Waare sind.
Strenge Reellität!

Fette junge Gänse,
8—10 Pfd. schwer, à Pfd. 47 Pfg.,
fette junge Enten, bis 6 Pfund schwer, à Pfd. 55 Pfg.,
Gänsebraten mit **Bentfedern**, à Pfd. 1,50 Mk.,
verkünder Aus franto gegen Nachnahme die **Wasserkassett** von
B. Guttmann, Trappönen (Ostpr.)
Die berühmte
Menzenhauer's
Guitarre-Zither
ist von Jedermann sofort ohne Notenkenntniß zu spielen. Dieselbe ist nur echt mit der vollen Firma, alles Andere weise man als werthlose Nachahmung zurück.
Zu haben beim Hauptvertreter
Joh. Bauer,
Kasernenstr. 1, 1 Tr.,
und dessen Agenten. Zu treffen von Nachmittags 5 bis 10 Uhr Abends. Tächtige Stadtreisende werden gesucht.
Damen sind. bill. disk. Aufn. v. Fr. Meyer, Heb., Hamburg-Döselwärd. Kein Ver. a. d. Heimathsbez.

Dankagung.
Ich lide an Bettlägeri, trotzdem ich schon 16 Jahre alt war. Der homöopathische Arzt Herr Dr. med. **Wolpe** in Halle a. S., an den ich mich brieflich wandte, hat mich in kurzer Zeit von der bösen Krankheit befreit, wofür ich denselben meinen besten Dank ausspreche.
(gez.) **Andreas Niemeier,**
Eichhätt (Mittelranken).

Emil Klötzky's
Universal-Kopfwasser
Dieses vortreffliche Cosmeticum, welches in überraschend schneller Zeit eine weite Verbreitung gefunden hat und von ärztlicher Seite warm empfohlen wird, hat eine ungemein erfrischende Wirkung auf die Kopfhaut und trägt wesentlich zur Pflege und zur Konservierung des Haarwuchses bei.
Das **Universal-Kopfwasser**, dessen Vertrieb amtlich gestattet ist, hat bereits auf mehreren Ausstellungen, u. A. in Königsberg, Stuttgart, Danzig, Berlin, Brüssel und London prämiert werden können. Es ist in **Wilhelmshaven** bei **Nolle**, Friseur- und Parfümeur-Geschäft, Bismarckstraße 10, zu haben und beim Erfinder, **Danzig, Ketterhagergasse Nr. 1.** Die große Flasche kostet 3,00 Mk., die kleine 1,50 Mk.

Baupolizei-Ordnungen
in neuer Aenderung, à Stck 50 Pfg., empfiehlt
die Buchdruckerei des „Tagebl.“
Th. Süss.

Gebrannten Caffee

kaufen Sie am besten bei **J. Kayser,** Neue Wilhelmshavener Straße 6.

Sämmtliche Sorten sind auf reinen Geschmack sorgfältigst geprüft.

S. Schimilowitz, Neuestraße 8.

Tapissier-Artikel!!!

Vorgezeichnete und fertig gestickte Kragekasten in Natté und Plüsch.
 Vorgezeichnete und fertig gestickte Manchettenkasten in Natté und Plüsch.
 Vorgezeichnete und fertig gestickte Doppellasten in Natté und Plüsch.
 Vorgezeichnete und fertig gestickte Handschuhkasten in Natté und Plüsch.
 Vorgezeichnete und fertig gestickte Cravattenkasten in Natté und Plüsch.
 Vorgezeichnete und fertig gestickte Taschentuchkasten in Natté und Plüsch.
 Fertig gestickte Cigarrenkasten mit origineller Aufschrift.
 Vorgezeichnete und fertig gestickte Journalhalter in Natté, Filz und Plüsch, sowie verschiedene andere Artikel.
 Große Auswahl. Preise die niedrigsten am Plage.



Vaterländischer Frauen-Verein.

Allen Denjenigen, welche in so freundlicher Weise zum Gelingen unseres Bazars beigetragen haben, sagen wir herzlichen

DANK.

Wilhelmshaven, den 12. November 1898.

Der Vorstand.

Sämtliche aufgezeichnete

Leinenwaaren,

als:

Tischläufer, Ueberhandtücher, Serviertischdecken, Theedecken, Tablett, Nachttaschen, Bettdecken

verkaufen wir jetzt, so lange der Vorrath reicht, für die Hälfte des bisherigen Preises, weil wir die Artikel aufgeben wollen.

Wulf & Francksen.

Konzerthaus Friedrichs Hof.

Sonntag, den 13. November 1898:

„Ein möbl. Zimmer zu vermieten“.

Audauernder Lacherfolg!

Sensationell! Hochkomisch! Sensationell!

„Der falsche Herr Fürst“,

folwie

Auftreten des gesammten Künstler-Ensembles.

Anfang Wochentags 8 Uhr, Sonntags 3 Uhr.

Entree frei!

Montag zum ersten Male:

„Der verliebte Diener“.

Vorstellung von Herrn Leo Orgon.

Die Direktion.

Hans Schriever-Abel.

Concert-Tablissement Wintergarten.

Inhaber: A. Sander, Neunstraße.

Sonntag, 13. Novbr., Nachm. 5 Uhr ab

Concert bei freiem Entree,

ausgeführt von Mitgliedern des Musikcorps des Kaiserl. II. Seebataillons.

Mittagstisch 12 1/2 u. 1 1/4 Uhr.

Diners von 1 Mark aufwärts.

Stammabende: Königsberger Klops 0,40 Mk.



Panorama,
Güterstraße 15, 1 Treppe.

Diese Woche ausgestellt:

Die Heldengräber
und **Gefechtsfelder**

von Gravelotte, Metz, St. Privat etc.

Von 10-12 Uhr Vorm. und von 2-10 Uhr Abends geöffnet. Entree 30 Pf., Kinder 20 Pf., 5 Meilen 1 Mk. Vereine Ermäßigung.

Alle, die sich für Gründung eines

Kegel-Clubs

interessiren, werden gebeten, sich am Sonnabend, d. 12. Nov., Abends 8 Uhr, bei Herrn Samten in Heppens versammeln zu wollen. Mehrere Kegelreunde.

Schwarze

Panama-Schul-Schürzen

in Hänger- und Achselband-Facon empfohlen in vielen neuen Mustern

Wulf & Francksen.

Rheinischer Hof

Kräftiger billiger

Mittagstisch

von 12-3 Uhr.

Reichhaltige Frühstücks- und Abendplatte.

Restauraton

zu jeder Tageszeit.

Restaurant

„Zur Flora“

Bismarckstraße.

Heute Sonnabend:

Bohnensuppe mit Fleisch.

Eisbein mit Sauerkaut.

Sadewasser's

„Tivoli“.

Mittwoch, den 16. d. M.:

Grand theatre fantastique.

Dir.: O. de Morino.

Neue, hier noch nicht gezeigte Experimente auf dem Gebiete der Illusion, Psychologie, Gedanken-Übertragungen.

Näheres folgt.

Heute Sonntag:

Großes

Gänse-Auskegeln

bei

E. Meyer,

Bahnhof-Hotel.

Gabe von jetzt an ständiges Lager von echten blafrothen Daberschen, sowie weißen Magnum bonum.

Speisekartoffeln

in bester, ausgeputzter, frostfreier Waare und empfehle dieselben zu billigen Tagespreisen.

J. D. Wulff,

Altstraße 2.

Stadttheater Wilhelmshaven.

(Direktion: **Heinr. Scherbarth.**)

Sonntag, den 13. November:

(Mit aufgehobenem Abonnement.)



Zweites Gastspiel

des Königl. Württembergischen Hof-Schauspielers **Emil Richard** vom Hoftheater in Stuttgart.

Unser Doctor

Volksstück mit Gesang in 4 Akten von L. Treptow.

Anfang 7 1/2 Uhr.

Montag, den 14. November,

Letztes Gastspiel

des Hof-Schauspielers **Emil Richard.**

Hanne Nüte un de lütte Pudel.

Lebensbild in 7 Akten nach Fritz Reuter, bearbeitet von Emil Richard.

Anfang 8 Uhr.

Theater-Dilettanten-Verein „Thalia“.

Freitag, den 18. November 1898

1. Theater-Abend

in der „Kaiserkrone“.

Programm.

I. Theil.

1. »Festgruß«, Marsch von Rothe.
2. »Liebe und Lenz«, Walzer von Blon.
3. »Fantasie« a. d. Op. „Lohengrin“ von Wagner.
4. »Die Blumenfee«, Kostüm-Couplet für 1 Dame.
5. »Frauen-Emancipation«, Salon-Couplet.
6. »Kriegsraketen«, Potpourri von Conradi.
7. »Das Haidegrab«, Lied für Bariton-Solo.
8. »Rauchcouplet«.
9. »Fesche Jägerinnen«, Duett für 2 Damen.
10. »Das Landstrassengigerl«, Soloscene.
11. »España«, Walzer von Waldteufel.
12. »Der letzte Schnee«, Lied.

II. Theil.

13. »Ouverture« z. »Dichter und Bauer« von Suppé.
14. **Humoristische Studien.**

Schwank in 2 Aufzügen von C. Lobrun.

III. Theil.

BALL.

Anfang präcise 8 Uhr.

Einlasskarten à 40 Pfg. im Vorverkauf sind bei sämtlichen Mitgliedern zu haben. Kassenpreis 50 Pfg. — Reservirte Plätze nur im Vorverkauf à 75 Pfg. sind zu haben in der „Kaiserkrone“ und im Cigarren-geschäft des Herrn Krause, Bismarckstr.

Der Reinertrag fließt dem Fonds zur Erbauung des Bismarck-Denkmal zu.

Der Vorstand.

Waarenhaus

B. H. Bührmann.



Abtheilung:

Damen-Konfektion

Regen-Paletots	8 bis 30	Mk.
Regen-Kragenmäntel	12 bis 40	Mk.
Regen-Räder	12 bis 35	Mk.
Herbst-Capes	5 bis 30	Mk.
Winter-Jackets	3 bis 50	Mk.
Plüsch-Kragen	20 bis 65	Mk.
Mirah-Kragen	3 bis 20	Mk.
Pelz-Kragen	20 b. 120	Mk.
Matlasse-Kragen	14 bis 80	Mk.
Stoffräder	17 bis 48	Mk.
Wattirte Räder	6,50 b. 100	Mk.
Kindermäntel u. Jacken	1 bis 25	Mk.

Abtheilung:

Herren-Konfektion.

Winter-Paletots	8 bis 45	Mk.
Herren-Kragen-Mäntel	15 bis 55	Mk.
Herren-Havelocks	19 bis 18	Mk.
Herren-Anzüge	10 bis 45	Mk.
Burschen-Anzüge	8 bis 20	Mk.
Knaben-Anzüge	2 bis 12	Mk.
Toden- und Jagdjoppen	6 bis 14	Mk.
Regen- u. Gummimäntel	7,50 bis 42	Mk.
Dänische Glaceleder-Jacken		
mit rothem Lamafutter	20	Mk.
Oelhacken	5,50	Mk.
Oelhosen	3,50	Mk.
Südwestler	1,25	Mk.

Empfehle in enorm reichhaltiger Auswahl zu niedrigen Preisen:

Garnirte und ungarirte

Damen- und Kinder-Hüte

in allen Preislagen von den billigsten bis zum feinsten Genre.

Ferner:

Garnirstoffe, Bänder, Blumen, Spitzen, Brautkränze, Brautschleier, Morgenhauben, Tüllhauben, Schleier, Hüfchen u. s. w., Trauerhüte, Trauerschleier, Trauerfloren.

H. Lüschen, Bismarckstr. 14a.



Nachruf.

Heute Mittag 2 Uhr starb im hiesigen Lazareth der an Ruhr erkrankte Seesoldat

Gustav Adolf Kaveretzky,

geboren am 12. März 1877 zu Stradun, Kreis Czarnikau, Königreich Preussen.

Am 22. Juni d. J. vom Infanterie-Regiment Nr. 82 zum III. Seebataillon versetzt, riss ihn der Tod nach kurzer Zeit seines Hierseins aus unserer Mitte.

An dem Grabe dieses jungen Soldaten trauern tief bewegt mit der in der Ferne weilenden Mutter, Vorgesetzte und Kameraden. China, Tsintau, den 21. September 1898.

Kommando des III. Seebataillons.

In Abwesenheit des Kommandeurs:

von der Heyde,
Hauptmann.



Nachruf.

Am 30. September, Morgens 7 Uhr, starb an Herzlähmung infolge schwerer Malaria im Garnison-Lazareth zu Tsintau der Maschinisten-Maat

Paul Höfer.

In dem Dahingeschiedenen verliert das Vermessungs-Detachement einen besonders tüchtigen Unteroffizier und einen treuen Kameraden. Sein Andenken wird stets in Ehren gehalten werden.

Deimling,

Kapitänlieutenant u. Leiter
der Vermessungen in Kiantschou.

Beamten-Vereinigung.

Montag, den 14. November, Abends 8 Uhr, im großen Saale der „Burg Hohenzollern“:

Experimental-Vortrag

des Herrn Fürstenberg, Dozent an der Humboldt-Akademie in Berlin, über:

Lebende Photographien oder Kinematographie.

Preise der Plätze: Loge 1,50 Mk., Sperrig 1,00 Mk., 1. Platz 0,75 Mk., Gallerie 0,50 Mk. Mitglieder des Beamten- und Technikervereins zahlen auf allen Plätzen die Hälfte gegen Vorzeigung der Mitgliedskarten.

Vorverkauf bei: W. Ottmanns, Aoonstr. 10, Kürschnermeister Lenzner, Bismarckstr. und Werftspeisehaus.

Gustav-Adolf-Frauenverein.

Versammlung, Montag, 14. Nov.

Lehrling.

Aufgeweckter, kluger, schulf. Junge zum Erlernen der ff. Binderei gesucht auf sofort oder später. Sof. Veranlagung. Blumenhalle „Viola“, Güterstraße 8.

Theater in Bant

(Colosseum).
Sonabend, den 12. Novbr.
Gastspiel des Hgl. Bärkemb. Hof-
schauspieler Herrn Emil Richard.

Inspektor Bräsigg.

Lebensbild in fünf Akten von Fritz Reuter.
Anfang 8 Uhr.

Die Direktion.

Dankagung.

Wir sagen hiermit allen Denen, die meinem lieben Mann, Vater und Schwiegevater, das Geleit zur letzten Ruhestätte gegeben haben, unseren besten Dank.

Wwe. Nech nebst Tochter und Schwiegerohn.
Neuender-Altengroden, 11. Nov. 1898.

Der Gesamtauflage unseres Blattes liegt ein Prospect der Wollfabriks-Lotterie von A. Flörheim, Hamburg, bei.

1. Beilage zu Nr. 267 des „Wilhelmshavener Tageblattes“.

Samstag, den 13. November 1898.

Deutsches Reich.

Berlin, 10. Nov. Im Anschluß an die verweigerte Verurteilung des Reichsgerichtsraths Spahn ist an den Präsidenten des Reichsgerichts, Dr. v. Delschläger, der sich im Interesse des Reichsgerichts gegen die Verurteilung ausgesprochen hatte, gleichzeitig der folgende allgemeine Erlaß ergangen, den wir in dem Nachstehenden wiedergeben: „Seit der Errichtung des Reichsgerichts ist, wie Eure Excellenz wissen, ausnahmslos und stets in Uebereinstimmung mit dem Präsidenten des Reichsgerichts, daran festgehalten worden, daß Nichtsicheren auf die ungestörte Thätigkeit des Reichsgerichts eine Vetheiligung seiner Mitglieder an den Arbeiten der einzelstaatlichen Landtage verbieten. In Anerkennung dieses Grundsatzes haben bisher nicht nur diejenigen Richter, die bei ihrer Berufung in den Reichsgerichtshof ein Landtagsmandat besaßen, auf das Mandat verzichtet, sondern auch Mitglieder, denen nach ihrem Eintritt in den Reichsgerichtshof ein Mandat angetragen wurde, dessen Uebernahme abgelehnt. Ich gedenke an der seitherigen Auffassung auch für die Zukunft festzuhalten. Ich kann nicht in einzelnen Fällen eine Ausnahme machen; denn ich würde damit die Reichsverwaltung dem Vorwurf der Willkür, vielleicht sogar dem Anschein aussetzen, als begünstige sie bestimmte politische Interessen. Ich kann umgekehrt den bisherigen Grundsatz auch nicht fallen lassen; denn, da Angehörige aller größeren und vieler kleineren Bundesstaaten im Reichsgericht sich befinden, wäre es nicht ausgeschlossen, daß mehrere Mitglieder gleichzeitig für die Arbeiten ihrer heimathlichen Landtage in Anspruch genommen werden, und damit müßte die Thätigkeit des Reichsgerichts eine schwere Störung erleiden. Ich muß zur Zeit auf dem gedachten Standpunkt unumkehrbar verbleiben, als das Reichsgericht bekanntermaßen aller seiner Kräfte dringend bedarf und als die bevorstehende Umgestaltung unseres bürgerlichen Rechts den Reichsgerichtshof mit einer großen Aufgabe neu befaßt. Um Mißverständnissen vorzubeugen, erlaube ich Eure Excellenz ergebenst, die gegenwärtigen Mitglieder des Reichsgerichts aus dem vorliegenden Anlaß und die später eintretenden Richter alsbald bei ihrer Einführung davon verständigen zu wollen, daß ich nicht in der Lage sein würde, zu der Abwesenheit einzelner Richter behufs ihrer Vetheiligung an landständischen Arbeiten meine Zustimmung zu erteilen. Der Reichskanzler: gez. Fürst zu Hohenlohe.“

Prinzessin Heinrich hat Kiel verlassen, um von Italien aus die Reise nach Ostasien an Bord des deutschen Postdampfers „Prinz Heinrich“ anzutreten.

Der politische Erfolg der Balkan-Fahrt liegt in einer Steigerung des deutschen Einflusses in der ganzen Levante und gesamten mohamedanischen Welt. Die Thatsache, daß die historische Stellung Frankreichs als einer Schutzmacht über alle, auch die deutschen Reichthümer des Orients durch die Kaiserreise endgiltig beseitigt ist, vermag nicht hoch genug veranschlagt zu werden. Fortan bedeutet das Wort: „Ich bin ein Deutscher“ auch auf Balkan's Boden: „Mein Recht steht unter dem Schutze des deutschen Reiches.“

Die Abfertigung des Oberpräsidenten v. Götler verlangt die „Korrespondenz des Bundes der Landwirthe“ wegen seiner „Industriearbeitspläne“ für den Osten. Die Regierung schreibe die Gefährlichkeit der Götler'schen Pläne einsehen zu haben; dann sei es aber nicht nur ihre Pflicht, jede Unterstützung derselben von Staatswegen zu verweigern und einen dahingehenden Druck auch auf den Herrn Oberpräsidenten v. Götler auszuüben, sondern die Regierung müßte sogar, wenn sie mit dem Vorgehen des Herrn v. Götler wirklich nicht einverstanden sein sollte, ihm gegenüber daraus die Konsequenzen zu ziehen haben. Wenn ein liberales Blatt ein derartiges Ansuchen stellte, wie würde man über diesen Eingriff in die Kronrechte auch bundesrechtlich zeternd! — Es ist überhaupt unfassbar, wie Herr v. Götler es wagen kann, derartige Pläne in die Öffentlichkeit zu bringen, ohne sich zuvor der Zustimmung der Herren Dr. Köstke und Dr. Hahn versichert zu haben.

Die Gründung eines Arbeitgeber-Verbandes für das Maurer- und Zimmergewerbe, der sich über ganz Deutschland erstrecken soll, ist in Berlin beschloffen worden. In Deutschland giebt es gegenwärtig vierzig Arbeitgeber-Vereinigungen, was gegenüber der geschlossenen Organisation der Arbeiter so gut wie nichts bedeutet. Von den 200 000 Maurer-Gesellen Deutschlands sind dagegen heute schon über 70 000 organisiert, und ihr Verband, welcher seit 1890 besteht, hat bei den Streiks in den letzten Jahren ganz erhebliche Summen als Unterstützungsgelder gezahlt. Seit 1896 sind nahezu 1/2 Million von dem Central-Ausschuß in Hamburg hierfür ausgegeben worden. Von den Arbeitgeberern soll unter andern ein Referat gebildet werden, um bedrängten Kollegen bei Arbeits-Einstellungen helfen zu können.

Mit Rücksicht auf die Thatsache, daß die vielen Tausende von Eisäffern und Bohringern, die in Frankreich leben, einzig in der Verwertung des Frankfurter Friedens sind und ihre Deutschseindlichkeit bei jeder passenden Gelegenheit, wie bei dem auf der Höhe des Eiselfthames am 23. Oktober zur Erinnerung an den vor 250 Jahren abgeschlossenen Frieden zu Rheims abgehaltenen Festessen der elsässischen Vereine, an den Tag legen, richtet ein süddeutsches Blatt folgende ernste Warnung an unsere Nachbarn im Westen: Es ist gut, wenn wir in Deutschland nicht vergessen, daß in Frankreich noch viele Tausende von Männern vorhanden sind, die immer von Neuem wieder zum Kriege hegen und die in thörichter Verblendung auch heute noch den Frankfurter Frieden nicht anerkennen wollen. Diesen Unverständlichen jenseits der Vogesen sei in das Gedächtniß zurückgerufen, daß im westfälischen Frieden auch die Städte Toul, Verdun, Nancy an Frankreich kamen und daß ein neuer Krieg vielleicht auch die Folge haben könnte, daß Frankreich alsdann auch diese Landstriche noch verlieren dürfte. Gerade diese offenkundigen Untriebe der elsäß-lothringischen Vereine und der wieder auflebenden Patriotentoga werden aber als erste Folge wohl dazu führen, daß Deutschland auch in nächster Zeit sein Pulver trocken hält und sich diejenige Rüstung anlegt, deren es im Kriege bedarf.

Rottenburg, 11. Nov. Prof. Paul Kessler in Freiburg in Baden wurde heute zum Bischof von Rottenburg gewählt.

Ausland.

Wien, 11. November. Die gestrigen Verhandlungen im Abgeordnetenhaus haben wieder einmal zu Scandalösen geführt, über die wir den Morgenblättern Folgendes entnehmen. Nach einer Rede des Polen Jaworsky hielt Schönerer zum Schluß eine ironische Rede, deren Inhalt ganz von der Art abwich, die Schönerer in der letzten Zeit angewandt hatte. Wolf marxte die wirksamsten Stellen und hielt dann einen Epilog, indem er sagte: Die Polen freffen sich satt in diesem Staat. Diese Worte riefen nicht nur bei den Deutschen, sondern auch bei den polnischen So-

cialdemokraten einen Sturm der Entrüstung hervor. Auf allen Seiten rief man: „Das Wort entziehen dem preussischen Spion! Er muß widerrufen!“ Der Präsident erklärte, daß er Wolf wegen schwerer Beleidigung der Polen das Wort entziehe. Razinski: Ich glaube, daß wir alle ohne Unterschied der Nation und Partei, Alle, die sich anständig nennen, dagegen protestiren müssen, daß das Polenvolk ein Schmarozkervolk sei. — Wolf: Sie sind nicht so dumm, daß Sie glauben, daß ich Sie meine. — Razinski: dieses Volk arbeitet zu Tausenden in den Kohlegruben von Oberschlesien, Sachsen und Westfalen für die patriotischen deutschen Fabrikanten, von denen Herr Wolf bezahlt wird. — Wolf schreit: Sie sind ein verlogener Schurke! — Razinski: Bezahlt sind sie in der Form von nationalen Sammlungen und Geschenken. — Wolf: Sie sind ein Lügner und Schurke! — Razinski: Es ist leicht, zu entscheiden, wer ein Schmarozker ist, ob die polnischen Arbeiter und Bauern, oder der bezahlte Wolf. Namens des polnischen Volkes spreche ich Ihnen meine volle Verachtung aus. Sie haben das Recht verloren, als anständiger Mensch behandelt zu werden. — Wolf schreit fortwährend dazwischen: Lügner und Schurke!

Wien, 11. Nov. Die R. Fr. Pr. meldet: In Folge des Ergebnisses des Duells Oniewoz-Wolff fanden hier in den Straßen Demonstrationen statt. Ein tschechischer Pöbelhaufe zog über den Graben zum deutschen Casino und brach vor demselben in Ziviorufe aus. Erst nach einstündiger Dauer der Demonstrationen wurden die Aufwiegler von der berittenen Sicherheitswache auseinander getrieben.

Paris, 11. Nov. Nachdem Delcassé von dem Bericht der Abendblätter Kenntniß erhalten hatte, Dreysfuß betreffend, worin die Tochter des Botschafters Grafen Münster in die Angelegenheit hineingezogen wird, flüchtete Delcassé dem Grafen Münster einen Besuch ab und drückte ihm das lebhafteste Bedauern der französischen Regierung, sowie ihre Entrüstung über den Vorgang, der nicht scharf genug gemahregelt werden könne, aus.

London, 11. November. Als eine bedenkliche politische Stimmung ist die Rede anzusehen, welche der englische Ministerpräsident Lord Salisbury am Mittwoch auf dem Lord-Mayorsbankett in der Londoner Guildhall gehalten hat. Die Rede wirft ein scharfes Licht auf die überaus gespannte Weltlage und bekündigt, daß der Ausbruch eines englisch-französischen Krieges durch den Falschodastreit unvermeidlich gewesen wäre, wenn nicht die französische Regierung unter dem Druck der gewaltigen englischen Marineleistungen nachgegeben hätte. Salisbury rühmte Frankreich deswegen „große Weisheit und gesunden Verstand“ nach, verheißte aber keineswegs, daß für die Zukunft ernste Entwicklungen bevorständen, die England zu immer weiterer Entwicklung seiner Streitkräfte nöthigten. Dem Abrüstungsplan des Jaren brachte der englische Staatsmann daher auch nur wenig Sympathien entgegen.

Lokales.

Wilhelmshaven, 12. Nov. Im Park findet morgen das übliche Konzert vom Musikcorps der II. Matr.-Div. statt.

Wilhelmshaven, 11. Nov. Nach telegraphisch eingezogenen Erkundigungen ist der Gesundheitszustand der deutschen Marine-truppen in Kiautschou, der allerdings vor einiger Zeit zu wünschen übrig ließ, wieder normal geworden. An der Errichtung von zweistöckigen Wohngebäuden für die Truppen wird eifrig gearbeitet. Todesfälle sind seit dem Eintreffen der Besatzungs-Truppen bis heute im ganzen 8 vorgekommen, von denen einer infolge eines Unglücksfalles eintrat. Da die gesammte Besatzung Kiautschous rund 1500 Köpfe zählt, so beläuft sich die Prozentzahl der Todesfälle infolge von Krankheiten auf 0,47 für die Zeit von 10 Monaten, während z. B. der letzte Jahres-Durchschnitt der deutschen Marine 0,3 pCt. betrug. Es ist sonach kein Grund zur Beunruhigung wegen der gesundheitlichen Verhältnisse in Kiautschou vorhanden.

Wilhelmshaven, 10. Novbr. In dem Jahresbericht der Handelskammer heißt es bezüglich der Bierbrauerei wie folgt: Im Verhältnis zu den Preisen der Rohmaterialien ist die Geschäftslage nicht ungünstig zu nennen, sie wird aber erschwert durch die übertriebenen Anstrengungen der Brauereien, ihren Absatz zu vermehren, was durch billige Preisstellung, Erleichterung der Zahlungsbedingungen und sonstige Vergünstigungen erreicht werden soll. Dazu kommt noch, daß der Gesumac jetzt das helle Bier bevorzugt, wodurch die Einfuhr böhmischer und besonders der Pilsener Biere begünstigt wird. An Brauereierzeuger wurde im Jahre 1897/98 gezahlt beim Haupt-Jollante Emden 45 860.10 Mk., Leer 17 138.55 Mk., zusammen 65 992.65 Mk. gegen 62 904.75 Mk. in 1896/97. Es wurden mit der Eisenbahn verladen in Tonnen 1000 Agr. von Aurich 1895/96 177 Tonnen, 1896/97 315 Tonnen; von Norden 2376 bzw. 2591 von Weener 525 bzw. 318 Tonnen. An den Stationen Emden, Leer und Papenburg wurden mit der Eisenbahn angebracht im Jahre 1897 3036 Tonnen gegen 2627 in 1896.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Oldenburg, 10. November. (Strafammer I.) Zur Verhandlung stand zunächst der Brand der Scheune des Hausmanns Berend Bollenhagen zu Bollenhagen vom 29. August. Der Eigenthümer war angeklagt, durch Außerachtlassung der erforderlichen Vorsichtsmaßregeln den Brand seiner Scheune verursacht zu haben, indem er es unterließ, am 29. August während der Mittagspause eine Anzahl von Personen mit Wasser und Gerathschaften bei dem sengenden Heu zurückzulassen. Die Vertheidigung lag in den Händen des Herrn Rechtsanwalts Krahnshöfer. Der Angeklagte wurde freigesprochen und die Kosten der Staatskasse auferlegt. — Gegenstand der zweiten Verhandlung bildete eine blutige Schlägerei, die sich in der Nacht vom 3. zum 4. Juli d. J. auf einer Tanzmusik in Hahn zwischen Ziegelarbeitern und Knechten abspielte. Auf der Anklagebank saßen 5 Angeklagte, die drei Ziegelarbeiter Willms, zur Mühlen und Ahlers und die Dienstknechte Spille und Harms aus Lehmden. Urtheil gegen Willms 3 Monate, gegen Spille 6 Monate Gefängnis. Die übrigen Angeklagten wurden freigesprochen. — Wegen oegangener schwerer Körperverletzung hatte sich zu verantworten der Fährknecht Karl Friedrich Pehrsen aus Lehmden. Ihm wird zur Last gelegt, am 17. September d. J. zu Bavelerfel den Arbeiter Niendeker vorsätzlich körperlich mißhandelt und an der Gesundheit beschädigt zu haben, indem er ihn mit einem Brotaesser in den Rücken schlug und schwer verwundete. Der Vorgang hat sich kurz folgendermaßen abgespielt. Der Ang. klagte, der bei dem Fischer Stührenberg diente, war am 14. September mit dem Ausladen des Fanges beschäftigt. Er war ziemlich angetrunken und wurde daher vom

Übungsplatze fortgeführt nach der Stührenberg'schen Wohnung. Dort bekam er Streit mit einem Fischer Blanke. Die beiden balgten sich dort so lange herum, bis Stührenberg hinzutrat, um sie zu trennen. Schließlich trat auch Niendeker hinzu, er wurde aber, als er den Angeklagten angriff, von Stührenberg vom Hofe fortgewiesen und schließlich mit Gewalt fortgedrängt. Er lief dann fort und brach eine Latte vom Zaun. Mit dieser kam er wieder auf Stührenberg zu; die Latte wurde ihm aber von diesem aus der Hand geschlagen. Zwischen beiden befand sich ein niedriges Kiechelwerk. In dem Augenblick, als Niendeker sich bückte, um die Latte wieder aufzunehmen, kam der Angeklagte mit einem großen Brotmesser aus dem Stührenberg'schen Hause, lief zu dem Kiechelwerk und stieß dem sich bückenden Niendeker das Messer mit voller Wucht in den Rücken. Niendeker lief seitwärts in ein Bohnenfeld und brach dort zusammen. Das breite Messer hatte den einen Lungenflügel vollständig durchbohrt. Die Verletzung war eine lebensgefährliche und ist es nur der kräftigen Körperkonstitution des Niendeker zu danken, daß der Tod nicht eingetreten ist. Pehrsen will zu der Zeit sinnlos betrunken gewesen sein. Das Gericht sprach ihn frei.

Oldenburg, 11. Nov. Ein schönes Hochzeitsgeschenk machte eine hies. Herrschaft ihrem Dienstmädchen, das in diesen Tagen Hochzeit machte. Am Hochzeitmorgen sandte sie mit einem Voten dem Brautpaare 500 Mk. in blanken Zwanzigmarkstücken und ließ dabei mittheilen, daß sie aus Gesundheitsrücksichten leider an der Hochzeit nicht theilnehmen konnte. Um dem jungen Paare jedoch eine Freude zu machen, sei ihnen die 500 Mark als Geschenk gebracht, das ihnen Glück bringen möge.

Stollhamm, 11. November. Selten haben wir hier solche Mengen an wilden Enten und namentlich auch an wilden Gänsen zu beobachten Gelegenheit gehabt, wie diesen Herbst. Einzelne Weidelandereien sind mit den Thieren derartig bedeckt, daß sie geradezu grau aussehen. — Es ist äußerst schwer, die Vögel zu Schuß zu bekommen, da sie ungemein scheu sind. Man will constatirt haben, daß die Enten, wie auch die Gänse sich im Laufe der letzten Jahre in hohem Maße vermehrt haben. Im Hinblick darauf, daß diese Thiere, vornehmlich, wenn sie in so zahlreichen Massen auftreten, ungemein viel Schaden anrichten, wäre es recht wünschenswerth, nach Möglichkeit für ihre Beseitigung zu sorgen.

Hannover, 11. Nov. Bei der Landtagswahl am 2. Nov. wurden in der Provinz Hannover abgegeben: auf national-liberale Kandidaten 5715 Stimmen, auf freikonservative 1066 (darunter befinden sich drei Kandidaten (mit zusammen 490 Stimmen), die von vornherein von den National-liberalen unterstützt wurden) auf konfessionelle 456, auf ultramontane 494, auf weltliche 286, auf freisinnige 188, auf national-soziale 14, auf Kandidaten des Bundes der Landwirthe 686 Stimmen.

Vermischtes.

* Die Bohemia stellt nach einer französischen Zeitschrift zusammen, was in den letzten zehn Jahren an großen Erfindungen und Entdeckungen gemacht wurde, die bereits jetzt das Culturleben beeinflussen und dies voraussichtlich in späteren Jahren noch mehr thun werden. Die erste ist nicht ganz einwandfrei, aber im Großen und Ganzen mag man sie gelten lassen; sie enthält eine Reihe guter Bekannten, die uns, da wir sie täglich sehen, schon ganz vertraut geworden sind, aber auch ein paar Neuheiten, von denen das große Publikum nichts weiß und die doch, namentlich einzelne, von ungeheurer Bedeutung sind. Zählen wir also auf. 1. Die elektrischen Eisenbahnen. Sie sind zwar schon älter als ein Decennium, ihre Aufnahme in die Liste wird aber damit begründet, daß vor zehn Jahren nur wenige Kilometer solcher Bahnen in Betrieb waren, während jetzt, Dank der Bervollkommnung der Systeme, die Elektrizität sogar auf Hauptbahnen eingeführt werden soll. Die Belphasenströme (Ferraris, Tesla's), welche es ermöglichen, die in der Natur aufgehäuften bewegenden Kräfte auf weite Entfernungen hin leicht nutzbar zu machen. 2. Der Kinematograph, an dessen Wunder wir uns noch immer nicht haben satt sehen können. 3. Die Röntgen-Strahlen, deren ungeheurer vielfache Verwendbarkeit vermutlich noch immer nicht völlig erkannt ist. 4. Die Laval'sche Turbine, ein neues System für die mechanische Ausnutzung hochgespannten Dampfes. 5. Der Diesel'sche Motor, gegenwärtig die vollkommenste Methode, Wärme in Arbeit zu verwandeln; eine Erfindung von großer Tragweite. 6. Das Calciumcarbid, woraus man das Acetylen gewinnt; letzteres hat geglückte Aussicht, in Zukunft neben der Elektrizität als Beleuchtungsmittel eine Rolle zu spielen. 7. Die flüssige Luft (Prof. Linde), deren Verwendung für die Industrie von großer Bedeutung wird. 8. Die Photographie in Farben, mit der gerade in jüngster Zeit glänzende Resultate erzielt wurden. 9. Die Telegraphie ohne Draht, die so Großes verpricht. 10. Das sogenannte kalte Licht, welches auf der bekannten Eigenschaft der Gase beruht, in starker Verdünnung beim Durchschlagen des elektrischen Stromes hell zu leuchten. 11. Die Hochfrequenzströme, mit denen namentlich Tesla wunderbare Erfolge erzielt. 12. Das Zweirad, das die Stitten revolutionirte und von dem es vor 10 Jahren nur plumpe Proben gab, nicht zu vergleichen mit den zierlichen, graziosen Dingen von heute. 13. Das Automobil mit dem Petroleum, Benzin, Elektrizität oder sonstige betriebe, dem wohl eine noch größere Zukunft blüht, als dem Zweirad.

Handel und Verkehr.

** Aus der Schweiz, wo neue praktische Erfindungen immer rascher Eingang finden als anderswo, erfahren wir, daß dort ein leicht erlernbares, handliches und billiges Musikinstrument ganz erstaunliche Verbreitung gefunden habe. Es ist die sog. Accordzither. Mit der gewöhnlichen Zither hat es nur die äußere Form und Konstruktion gemein, seine besonderen Vorzüge aber verdankt es drei neuen Vorrichtungen, wodurch bewirkt wird, daß man 1) ohne Notenkenntniß jedes Volkslied und einfache Musikstück zu spielen, 2) die Begleitung dazu leicht zu finden und 3) das Instrument selber zu stimmen vermag, alles ohne Anleitung eines Lehrers. Eine Menge deutscher und amerikanischer Fabriken bemühen sich, der steigenden Nachfrage nach dem neuen Instrument zu genügen, indessen hat eine Dresdner Firma ihre Konkurrentinnen in jeder Beziehung so sehr überholt, daß man in Fachkreisen immer die Müller'sche meint, wenn man von Accordzithern überhaupt spricht. Das Haus J. L. Müller in Dresden-Striesen giebt auch ein eigenes, reizend ausgestattetes Accordzither-Musiklein heraus, das auf Verlangen Jedermann gratis und franko zugesandt wird.

Verkauf.

9 kg Stahl aus alten Waffen- theilen,
30 " altes Messing,
100 " alte Lederabfälle,
10 " alte Harmonikas,
17 " alte Gewehrstücke

stehen beim unterzeichneten Kommando zum Verkauf.
Befichtigung von 10 bis 11 Uhr Vormittags. Angebote sind mit Bezeichnung „Alte Waffentheile“, „Altes Messing u. s. w.“ bis zum 20. d. M. einzureichen.

Wilhelmshaven, den 10. Nov. 1898.
Kommando
der II. Matrosen-Division.

Fahrplan

des
städt. Dampfers „Edwarden“
zwischen
Wilhelmshaven und Schwarzhörne.
Gültig für die Zeit vom 15. Okt. 1898
bis 14. März 1899.
Von Wilhelmshaven 9.00 Vormittags,
3.35 Nachmittags.
Von Schwarzhörne 9.35 Vormittags,
4.15 Nachmittags.
Der Magistrat.

Verkauf.

Zum Verkaufe des dem Privatier
Aug. Harms in Wilhelmshaven
gehörigen, Ecke der Mühlen- und
Börsestraße belegenen

Immobilien,

bestehend aus
dem Hauptgebäude, Neben-
gebäude u. großem Hofraum,
steht neuer Termin auf
Montag, den 14. ds. Mts.,
Nachmittags 4 Uhr,
im „Bahnhofshotel“ (E. Meyer) an,
wozu Kaufliebhaber freundlichst einlade
mit dem Bemerkten, daß bis jetzt
61500 Mk. geboten sind und der Zu-
schlag nunmehr ertheilt werden soll.
Heppens, den 11. November 1898.

H. P. Harms,
Auktionator.

Verkauf eines Hotels.

Schwarzwarden (Butjadingen).
Unter meiner Nachweisung ist ein in
einem lebhaften Orte Butja-
dingens belegenes

Hotel,

enthaltend elegante Wohn- u. Wirth-
schaftsräume, Klub-, Ek- und Logir-
zimmer, neuen Tanzsalon, Kegel-
bahn, großen, separaten Stall mit
Einfahrt, sowie Obst- und Gemüsegarten,
zum Antritt auf den 1. Mai
1899, unter sehr günstigen Bedingungen
zu verkaufen.

In dem Hause, welches als Ver-
einslokal und namentlich als
Ausspann-Stelle vielfach benutzt
wird, ist seit langen Jahren die
Gastwirthschaft mit nachweislich
sehr gutem Erfolge betrieben und
kann ich den Ankauf der Besizung
besonders empfehlen, mit dem Be-
merken, daß in dem Belegenheitsorte
alljährlich zwei bedeutende Märkte
abgehalten werden.

Kaufliebhaber wollen sich baldigst
an mich wenden.

O. S. Kuck,
Rechnungssteller.

Zu vermieten

zum 1. Februar eine schöne 3räumige
Unterverwohnung mit allem Zubehör.
Z. Klein, Kopperthörn.

Ein junger Kellner

auf sofort gesucht.
Restaurant „Zur Flora“,
Bismarckstraße.

Zu vermieten

zum 1. Febr. eine schöne 3räum. Ober-
wohnung. **F. Frerichs,**
Heppens, Peterstr. 5.

Zu vermieten

zum 1. Dez. oder später schöne 4räum.
Wohnungen m. abgchl. Korridor,
Keller u. Bodent. z. Br. v. 260 u. 280 Mk.
E. J. Berger,
Friedrichstraße 11.

Schwere Frauen-Unterröcke Stück 90 Pf.
Grau und Rosa-Barchend, vorzüglich zu Unter-
beinkleidern, Meter 30 Pf.

Siber-Betttücher in allen Preislagen, von 40 Pf. an.
Wollene Schlafdecken, extra groß, 3,25 Mk.

Ausserordentlich billig!

Kleider-Barchend Meter 30 Pf.
Warps, vorzüglich zu Hauskleidern, Mtr. von 30 Pf. an.
Zurückgesetzte Winter-Handschuhe für die Hälfte
des Kostenpreises.

Rosa-Zulett, federdicht, Meter 50 Pf.

Hauben, woll. Tücher, Unter-
röcke, Unterhosen
empfehlen in allen Preislagen und großer Auswahl

Herm. Högemann

(A. G. Diekmann Nachf.)

Berger's

„Hafer-Cacao“

Robert Berger,
Pössneck i. Th.

Cartons à 1/4, 1/2, 1/1, Pfd.
Verkauf Mk. 1.20 das Pfund.

Niederlage bei E. Lammers, Peterstr. 85.

3. Vortrag im Gew.-Verein

Mittwoch, den 16. d. M., Abends 8 Uhr,

im Kaisersaal des Herrn Thomas,
von Geh. Regierungsrath Lannhardt, Professor a. d. techn. Hochschule
zu Hannover.

Thema:

Die Herrschaft des Menschen über den Raum.

Die Mitglieder unseres Vereins und deren Familien haben freien
 Zutritt. Kassenpreis für Nichtmitglieder 1.50 Mark.

Der Vorstand.



Wir alle bezeugen, dass das photogr. Atelier von
Zehnpfennig, Wilhelmshaven,
Wall- und Marktstrassen-Ecke,
neben Burg Hohenzollern, das
empfehlenswerthe
- ist.

Suche

zu Ostern oder Mai nächsten Jahres
einen gewandten, kräftigen Knaben,
der Lust hat das Schmiede- und
Schlosserhandwerk zu erlernen.
H. B. Stoll, Edwarden.

Zum baldigen Eintritt suche ich eine
gut empfohlene

Verkäuferin,

reflektire aber nur auf eine solche, die
mit der Kurz-, Woll- und Weißwaaren-
branche vertraut ist.
H. Engel.

Gesucht

zum 1. Dezbr. ein kleiner Knecht.
Fr. Reumann,
Neue Wilhelmshavenstraße 75.

Gesucht

auf sofort ein Laufbursche für
meine Cantine.
Wilh. Oltmanns.

Gesucht

auf sogleich ein Bäckergefelle.
G. C. Hohn,
Bismarckstr. 8.

Gesucht

möbl. Zimmer für 2 junge Leute.
Off. u. P. G. 45 an die Exp. d. Bl.

Dienstboten

jeder Art ver-
mittelt.
E. Briegnick, Bismarckstr. 23.

Empfehle frische

Schweineflomen,

5 1/2 Pfd. für 3,00 Mk.

**Frisches Schweine-
Kleinfleisch**

a Pfd. 20 Pfennig.

F. Reif.

Visitenkarten

in Buch- u. Steindruck
werden rasch und billig
auf das Geschmack-
vollste angefertigt von
der Buchdruckerei des Tage-
blattes.

Th. Süß,
Kronprinzenstrasse 1.

Feine Wäsche

wird sauber und billig geplättet.
Mühlenstraße 97,
Ecke Börsestr.

Fette i. Gänse, eigne Haferrast,
gerupft 8-10 Pfd. schwer, à Pfd. 48
Pfennig franco.
H. Kropat, Gbs. Pokraten (Distr.)

**An- und
Verkaufs-Geschäft**

von neuen und getragenen Kleidungs-
stücken, Möbeln, Betten, Velocipedem
und Nähmaschinen, Teppichen, Uhren,
Gold- und Silberfachen zc. zc.

A. Jordan,

Lönnebeck Nr. 6, Ecke der Schulstraße.

**Wohlfahrts-
Loose**

à 4 3.30, Porto
u. Liste 30 Pf. extra
zu Zwecken d. Deutschen Schutzgebote

Ziehung 28. Novbr. u. folg.
in Berlin 28. Tage.

Baar-Geld ohne jeden
Abzug

100,000 Mk

50,000 Mk

25,000 Mk

15,000 Mk

u. s. w. sind die Hauptgewinne.
Loose zu beziehen vom General-Debit

Lud. Müller & Co., Bank-
Geschäft

Berlin C., Breitestr. 5.

**Bier-Niederlage und
Mineralwasser-Anstalt**

von
Georg Endelmann
Königsstraße 47.

Lagerbier von Th. Fetzter, Jever.
Kulmbacher Bier (Rizzi-Bräuerei).
Würzburger Bier (Bürgerl. Brauhaus).
Pilsener Bier (Bürgerl. Brauhaus
Pilsen).

Bestliner Weißbier.
Grüner Raubtier.

Selterswasser, Brauselimonade von
vorzüglichem Geschmack.

Harzer Königsbrunnen von Goslar
a. Harz.

Kohlensäure.
Wiederverkäufern Rabatt



Alters sowie
jüngeren
Männern
wird die in 27. Aufl. erschienene Schrift
des Med. Rath Dr. Müller über das
gestörte Nerven- und
Sexual-System
zur Belehrung empfohlen.
Freie Zusendung unter Couvert
für 1 Mark in Briefmarken.
Eduard Bendt, Braunschweig.

Damen jed. Standes finden
freundl. u. diskret. Aufn. für verschied.
Klassen. Solide Preie.
Frau Lütke, Hebamme,
Bant-Wilhelmshaven.



Musikinstrumente u. Saiten aller Art
Liefer. Stillest. unter Garantie die Fabrik
Glasel & Massner
Markenzeichn. L. S. Cataloge frei.

W. Meissner,

Schneiderstr.,
Bismarckstraße 59.

Anfertigung
eleganter

Herren-Garderoben

nach Maß.

Saubere Arbeit. Tadel-
loser Sitz. Billigste Preis-
stellung.

Patente

besorgen und verwerten
H. & W. Pataky

Berlin NW.,
Luisen-Strasse 25.

Gegr. 1882.
Bis jetzt
über **30 000**

Aufträge zu Anmeldungen,
Verwertungsverträge für ca.
2 1/2 Millionen M.
Auskunft u. Prospekte gratis.

Frische Natur-Fischbutter liefert
tägl. ca. 10 Pfd. für 8,20 Mk. frei.
Nicht passend Zurückn. Fette Brat-
gänse 8-10 Pfd. à Pfd. 50 Pf.,
frei Nachnahme.
Frau Wilks, Rautehmen Distr.

15 000 Pracht-Betten

wurden versch., ein Beweis, wie beliebt
in neuen Betten sind. Ober-, Unter-
bett u. Kissen, reichl. mit weich. Bettfed.
gef., zul. 12 1/2 Mk., prachtl. Sotel-
betten nur 17 1/2 Mk., Serrschaffs-
betten, roth-rosa Cyber, sehr empfehl.,
nur 22 1/2 Mk. Preisl. gratis. Nicht-
pass. zahlb. vollen Betrag retour.
H. Kirshberg, Leipzig, Blücherstr. 12.



Verkaufsstellen:
J. B. Henschen, Roonstr. 83 und
Gökerstr. 5, **Rich. Lehmann,** Bis-
marckstr. 15, **Wilh. Oltmanns,**
Roonstr., **Wilh. Schlüter,** Roon-
strasse 93, **P. F. A. Schumacher,**
Roonstrasse 81.

Selbst verschuldete Schwäche
der Männer, Puffut., sämmtl. Ge-
schlechtskrankh. heilt nach 25jähr.
prakt. Erfahr. Dr. Mengel, nicht ap-
probirter Arzt, Hamburg, Seifer-
straße 27. Auswärtige brieflich.

Zu haben
in den meisten Colonialwaaren-, Dro-
guen- und Seifen-Handlungen.

**Dr. Thompson's
Seifenpulver**



Ist das beste und im Gebrauch billigste
und bequemste

Waschmittel der Welt.

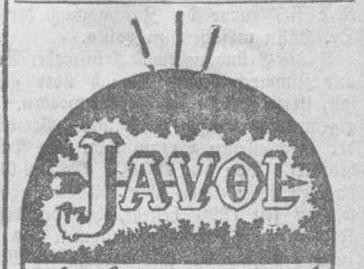
Man achte genau auf den Namen
„Dr. Thompson“
und die Schutzmarke „Schwan“.

Plakate

betr.
Brennspiritus

zum Aushang (Beschluss des Bundes-
raths vom 27. Februar 1896) sind
zu haben in der

Expd. des „Wilhelmsh. Tagebl.“



Das Beste für die Gesundheit!

Javol verleiht dem Haare vollkom-
mene Schönheit, macht es sammel-
weich, herrlich üppig und vollauf-
tragend. Infolge seiner besonderen
Eigenschaften erhält es die natür-
liche Farbe der Haare bis ins
hohe Alter, beugt der Ergrauung
vor und hemmt diese. Preis per
Flasche M. 2.-.

In Wilhelmshaven zu haben bei
Richard Lehmann, Drogenhdlg.,
Bismarckstrasse 15, **Emil Schmidt,**
Drogenhandlung, Roonstrasse, **Hugo
Lüdcke,** Drogenhdlg., Roonstr. 104,
W. Wachsmuth, Drogenhandlung,
Marktstrasse.

**Ambrosia-
Grahambrod.**

Edt bei
B. Schlüter,
F. F. A. Schumacher.

Habe diverse erstklassige gebraucht

Pianinos

billigst abzugeben.
A. Graul, Piano-Magazin,
Gökerstraße.

Korbmacher Wessels,
Kasernenstraße 4,
hält sich bei Bedarf bestens
empfohlen.

Natürl. mineralisches
BIRMENSTORFER
BITTER-WASSER
Mildestes, sicherstes,
billigstes, unerreichtes
Heilmittel
nach allerersten ärztlichen
Autoritäten als Heil- u.
Abführmittel.



Allererste Auszeich-
nungen 10 bedeu-
tendster Ausstellungen.

Verlangen Sie
überall nur
BIRMENSTORFER.
Niederlagen errichtet,
Brochüren u. Prospekte
vers. gratis u. franco der
General-Agent
KARL HERZ
Frankfurt a. M.
Telephon 3082.
Proben an Aerzte
gratis und franco.

Tapeten.
Naturell-Tapeten von 10 Pfg. an
Gold-Tapeten "20"
in den schönsten und neuesten Mustern.
Musterkarten überall hin franko.
Gebrüder Ziegler
in Lüneburg.

Etablissement
„Zur Flora“
Bismarckstr.

Neu eröffnet!
Täglich große
Restaurations.
Kalte, warme Speisen
zu jeder Tageszeit.
Jeden Freitag Abend
Kartoffelpuffer
mit Compott,
jeden Sonnabend

Eisbein u. Souerkraut.
ff. Lagerbier (Dorntaatenbräu)
Keine Weine.
Keine Damenbedienung mehr.
Reelle Bedienung.
NB. Clubzimmer noch für einige
Abende frei.

An- und Verkauf
neuer u. getragener
Kleidungsstücke, Betten, Möbel,
Uhren, Gold- u. Silberfachen,
Leppiche u. Fahrräder.
G. Priet, Theilenstr. 10.

Ohne Konkurrenz!
Cognacs,
nur aus Wein gebrannt.
in civilen Preisen.
M. Athen,
Königsstraße 56.

Makulaturpapier
(Pfd. 10 Pfg.)
ist stets zu haben.
Buchdruckerei des „Tagebl.“

Holz- u. Metall-Särge,
sow. Leichenbekleidungs-Gegen-
stände empfiehlt bei Bedarf
Chr. Wehn Wwe.

Geschäfts-Verlegung.
Verlegte mein Geschäft von Börsenstraße 18 nach der
Neuen Wilhelmshavenerstr. 18
Gleichzeitig empfehle mich zur fachgemäßen Ausführung von
Reparaturen an Nähmaschinen und Fahrrädern.
Hochachtend
C. Möbius, Mechaniker,
Neue Wilhelmsh. Str. 18.

ORIGINAL SINGER ORIGINAL
Nähmaschinen
Ueber 13 Millionen
fabricirt und verkauft!




Unter allen ausgetobenen Nähmaschinen nehmen die Singer Maschinen, sowohl
für den Hausgebrauch wie auch für alle industriellen Zwecke, durch große Dauer, Viel-
seitigkeit und mustergültige Construction den ersten Rang ein.
Singer Co. Act. Ges.
frühere Firma: G. Neidlinger.
Wilhelmshaven, Neue Wilhelmshavenerstraße 82.

Kath. Gesellenverein
in Wilhelmshaven.

Am Sonntag, den 13. Novbr., Abends 8 Uhr,
im Saale der „Burg Hohenzollern“:
Herbst-Vergnügen.

Zur Aufführung gelangen:

1. Jerusalem, Jerusalem, die Du tödest die Propheten! Arie aus dem Oratorium „Paulus“ von F. Mendelssohn-Bartholdy mit Orchesterbegleitung.
2. Sei stille dem Herrn! Arie aus dem Oratorium „Sias“ von F. Mendelssohn-Bartholdy mit Harmoniumbegleitung.
3. Was einem Schusterjungen passieren kann. Komische Posse mit Gesang in 3 Akten von Pohl.
4. Eine fidele Gerichtsftihung. Komisches Tezett mit Orchesterbegleitung von H. Heinze.

Eintrittskarten à 50 Pfg. für Theater und Mt. 1,50 für
Theater und Ball sind bei den Mitgliedern, im Gesellenhause
und an der Kasse zu haben.
Der Vorstand.

Etablissement
Bürgergarten
Hoppens.
Zu dem am Sonntag, den 13. bis 27. d.
Mts. stattfindenden
Prämienschieses
ladet freundlichst ein.

Preise:
Erster Preis 1 Regulator im Werthe
von 50 Mark,
Zweiter Preis 1 silberner Tafelauffatz
im Werthe von 30 Mt.
Dritter Preis 4 Enten, ein Stamm im
Werthe von 15 Mark.
4. bis 20. Preis 2 Kisten Zigarren,
10 Gänse und
5 Flaschen feiner Likör.

Hochachtungsvoll
C. Starwing.

Zur Krone, Bant.
Heute Sonntag:
Grosser öffentlicher Ball.
Hierzu ladet freundlichst ein
H. Arnolds.

Einem geehrten Publikum von Wilhelmshaven und Um-
gegend die ergebene Mittheilung, daß ich in dem Hause des
Herrn Fäbereibesizers Eilers, Wallstraße 5, ein
Atelier für feine Damenschneiderei
eröffnet habe. Mehrjährige Thätigkeit in einem der größten
Ateliers Berlins setzen mich in den Stand, allen an mich ge-
stellten Anforderungen zu genügen. Für tadellosen Sitz und
saubere Ausführung wird garantiert. Um gütigen Zuspruch
bittet mit vorzüglichster Hochachtung ergebenst
Elisabeth Schneider
Wallstraße 5, 2 Tr.

Große Geld-Lotterie
16870 Baargewinne
und zwar Gewinne zu 100 000 Mt., zu 50 000 Mt., zu
25 000 Mt., zu 15 000 Mt., zu 10 000 Mt. u. s. w. bis
zu 15 Mt.
Der Preis eines Looses beträgt
einschließlich des Reichsstempels 3,30 Mark.
Der Betrieb der Loose ist den Königl. Preuß.
Lotterie-Einnehmern übertragen. Die Auszahlung der Ge-
winne wird durch dieselben baar ohne jeden Abzug erfolgen. Die
Ziehung erfolgt im ZiehungsSaale der Königl. General-Lotterie-
Direction zu Berlin vom 19. bis 23. December 1898.
Das Central-Comité des Preussischen Landes-Vereins
vom Rothen Kreuz,
von dem Kneesebed.

Alleiniger Fabrikant:
Rud. Starcke
Melle i. H.
Starcke's Metall- Putz-Extract
Ist jetzt das beste und billigste Putzmittel.
Starcke's säurefreie Diamant-Grafit-Wichse
conservirt das Leder und giebt
Schutzmarke „RAD“ die schönsten dauernden
Glanz.

Empfehle mein Lager aller Arten
Kachel- und eiserner Ofen
sowie Kochheerde
in verschiedenen Systemen.
Rosten, Rohre etc.
Reparaturen und Reinigen der Ofen und Kochheerde
unter prompter und reeller Bedienung.
W. Dähn,
Töpfermeister, Kaiserstraße 55.

Schonung der Pferde
Sicheres Fahren u. Reiten
auf glatten Wegen (Eis, Schnee, Asphalt, Holz etc.) kann nur
erreicht werden durch Benutzung der
Hufeisen-H-Stollen (Patent Neuss)
Stets scharf! Kronentritt unmöglich!
Um vor werthlosen Nachahmungen zu schützen, ist jeder einzelne unserer
H-Stollen mit nebenstehender Schutzmarke versehen, worauf man beim
Einkauf achten wolle.
Preislisten und Zeugnisse gratis u. franco.
Patent-Inhaber und alleinige Fabrikanten:
Leonhardt & Co., Schöneberg-Berlin.

Frauenschutz Deutsches Reichs-
Patent! Goldene
Medaillen, Ehren-Diplom etc., von Professoren und Aerzten empfohlen! An-
schreibbar! Broschüre 50 Pfg. in Briefm. discret. **Emma Mosenthin's**
Verandhaus Berlin S., 43 Sebastianstr. 43.

Ausstellung!

fertigen Grenzsticharbeiten, sowie des zu allen Handarbeiten passenden Materiales in eigens zu diesem Zwecke hergerichteten Räumlichkeiten.

Heute Gröfzung meiner **Special-Ausstellung** in sämmtlichen ausgezeichneten Weißwaren, angefangenen und

Heinrich Renken,
Roonstrasse 74.

M. Markiewicz, Möbelfabrik, Berlin.

Hauptgeschäft: Friedrichstrasse 113. 2. Verkaufslokal: Berlin, Markgrafenstrasse 49.
3. Verkaufslokal: Köln a. Rh., Hohestrasse 38

Grösstes Wohnungs-Einrichtungs-Geschäft in Deutschland.

Verkaufslokal und Ausstellung von 64 vollständigen, fertig arrangirten Musterzimmern, und zwar Salon-, Wohnzimmer-, Speisezimmer-, Herrenzimmer- und Schlafzimmer-Einrichtungen.

Alles übersichtlich aufgestellt, wie es weder in der Auswahl noch in der Billigkeit der Preise von irgend einer Konkurrenz erreicht wurde.

Als besondere Gelegenheitskäufe meiner Spezial-Fabrikation empfehle ich zu enorm billigen Preisen unter Garantie für solide Arbeit: ein eichengeschnittenes Speisezimmer-Mobiliar mit Buffet, Ausziehtisch für 12 Personen, 12 massiv-eichenen Stühlen und Servirtisch für 350 Mark. Dasselbe mit grossem Buffet, 12 echten Lederstühlen, Ausziehtisch und Servirtisch für 450 Mark. Komplettes Herrenzimmer mit Diplomaten-Schreibtisch, Büchererschrank mit Butzenscheiben, Tische und Stühle, Chaiselongue mit Decke, Wandpaneel mit Dekorationen für 300 Mark. Elegante Rokoko-Salons mit feinsten Polstermöbeln, Portièren, Gardinen, Teppichen, schönen behaglichen Erkern und Ecken, fertig arrangirt.

Ueber 1400 Referenzen von Offizieren der deutschen Armee, die ihre Einrichtungen von mir gekauft haben

Neueste Tuchmuster Franko an Jedermann.

Ich versende an Jedermann, der sich per Postkarte meine Collection bestellt, franco (per Briefpost) eine reichhaltige Auswahl der neuesten Muster für Herrenanzüge, Ueberzieher, Joppen und Mäntel, ferner Proben von Jagdstoffen, forstgrünen Tuchen, Feuerwehrtuchen, Billard-, Chaisen- und Livretuchen etc. etc. und liefere nach ganz Nord- und Süddeutschland Alles franko in's Haus - jedes beliebige Maass, selbst für einzelne Kleidungsstücke - zu Original-Preisen, unter Garantie für mustergetreue Waare. - Ich versende zum Beispiel:

Neueste Tuchmuster	Neueste Tuchmuster	Neueste Tuchmuster
Franko	Franko	franko
an Jedermann.	an Jedermann.	an Jedermann.
3,00 mtr. Buxkin zum Anzug, modern gemustert	für Mk.	5,70
3,00 mtr. Cheviot zum Anzug, blau, braun, schwarz	für	7,50
3,10 mtr. Kammgarn-Cheviot zum Anzug, blau, braun, schwarz	für	11,80
2,20 mtr. Stoff zum Ueberzieher, hell und dunkelfarbig	für	7,70
2,50 mtr. Engl. Leder zur dauerhaften Hose, hell und dunkelfarbig	für	2,50
3,20 mtr. Satintuch zu einem schwarzen Tuchanzug, gute Qualität	für	11,20

Leute, welchen an Ort und Stelle nur wenig günstige Kaufgelegenheit geboten ist oder solche, welche unabhängig davon sind, wo sie ihre Einkäufe machen, beziehen ihren Bedarf am vortheilhaftesten und billigsten aus meinem Versandgeschäft, denn nicht allein dass hier die Preise besonders billig gestellt werden können und alle Sendungen franko in's Haus erfolgen, ist ferner Jedermann die Annehmlichkeit geboten, sich seinen Bedarf ganz nach eigenem Geschmacke und ohne jeden Kaufzwang aus einer grossen, reichhaltigen Musterauswahl - welche franko zugesandt wird - mit aller Ruhe zu Hause auszuwählen zu können.

Es lohnt sich gewiss der Mühe, durch eine Postkarte meine Muster-Collection zu bestellen, um sich durch eigene Prüfung von der Güte und Preiswürdigkeit der Stoffe zu überzeugen und steht dieselbe auf Verlangen Jedermann gerne franko zu Diensten.

H. Ammerbacher, Tuchversandgeschäft, Augsburg.

Die regelmässigen
Sonntagstouren
werden diesen Winter eingestellt,
dagegen fahre nur auf Bestellung.
Empfehle auch zugleich meinen neuen
Breakwagen
mit Verdeck
zur fleissigen Benutzung.
I. Hillmers, Neuende.
Sonntag, den 13. d. M.:

Auskegeln
echter Tauben.
J. Hillmers,
Neuende.

Etablissement
„Zur Flora“
Bismarckstrasse.

Neu dekorirter Saal
„Zur Flora“
für die geehrten Vereine und Gesellschaften zur Abhaltung von Festlichkeiten bestens empfohlen unter Zusicherung guter Bedienung.

Metall- u. Holzfärge
halten bei uns bestens empfohlen
Toel & Vöge.

„Zur deutschen Flotte“.
Heute Sonntag:
Große Tanzmusik.
Es ladet ergebenst ein
K. Böncker.

Der aufmerksame Beobachter,
also der, welcher nicht nur sieht, sondern auch dabei denkt, wird häufig wahrnehmen, dass auf solchen Gebäuden, wo mehrere drehbare Schornstein-Aufsätze oder Ventilatoren stehen, dieselben nach den verschiedensten Windrichtungen stehen. Sie sind ausgereizt, verrückt oder festgerostet und reagieren nicht mehr auf den Wind; derselbe bläst sogar u. A. direct hinein; diese drehbaren Apparate wirken dann ihrem Zweck entgegen. Ein Naturgesetz lässt sich eben nicht umfassen. Wo Bewegung - da Reibung - wo Reibung - da Verschleiss.

Der Schornstein-Aufsatz und Ventilator,
Patent Coblenzer,
dagegen besitzt keine bewegl. Theile, er beseitigt mit einem Schlage die lästige Rauchplage und bringt sofort Zug in jeden Schornstein, auch dort, wo andere Systeme bisher ohne Erfolg waren; er ist auf wissenschaftl. Grundlage construirt und in der Praxis erprobt, von ersten Fachleuten als der Beste der Gegenwart bezeichnet, von Behörden und Ingenieuren bevorzugt. Höchster Preis Magdeburg 1895. Aus Gusseisen oder verzinktem Eisenblech, in allen Dimensionen. Ausführl. Prospekt mit Zeichnungen frei. Auf Wunsch
30 Tage auf Probe.
Wiederverkäufer bei hohem Rabatt gesucht.

Henry R. Brauer,
Hamburg, Grimm 32.
Niederlage in Wilhelmshaven:
E. Kampe, Ofenseher, Wallstr. 24a.

Parkhaus.  Parkhaus.

Sonntag, 13. November
im oberen Saale meines neuerbauten Etablissements:
Großes Streichkonzert
ausgeführt
vom Musikcorps der Kaiserlichen H. Matr.-Division.
Anfang Nachm. 4 Uhr.
Hochachtungsvoll
C. Stöltje.

Etablissement „Zur Flora“,
Bismarckstrasse.
Sonntag, den 13. ds. Monats,
findet im neu dekorirten Saale
großer öffentl. Ball
statt.
Stark besetztes Orchester.
Anfang 4 Uhr.
Abends 10 Uhr: Große Blumen-Polonaise.

Eine falsche Sparsamkeit
ist es, wenn Damen und Kleidermacherinnen zum Schutze des Kleiderkaumes nicht die als unverwundlich bewährte Vorwert's Delours-Schutzborde verwenden, sondern für dieselbe eine der vielen minderwerthigen Nachahmungen kaufen. Letztere stellen sich um faun 10 Pfg. billiger für ein Kleid, als die echte Vorwert'sche Borde und erfordern nach kurzer Zeit ein lästiges Erneuern, während die Vorwert'sche Borde ein Kleid überdauert. - Im eigenen Interesse achte man daher beim Einkauf darauf, das die echte Borde durch den aufgedruckten Namen des Erfinders „Vorwert“ kenntlich ist.

Gesang-Verein „Arion“.
Das diesjährige
Herbst-Kränzchen
findet
am Sonnabend, den 19. November,
in der „Kaiserkrone“ statt.
Freunde und Gönner des Vereins werden hiermit freundlichst eingeladen.
Einladungskarten sind bei sämmtlichen Mitgliedern zu haben.
Der Vorstand.



17) Der Börsenkönig.

Roman von Karl Ed. Aloyfer.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Es war natürlich kein kleines Stück Arbeit, was der Bureau- diener mit der „Säubung“ des Vorzimmers als letzter Punkt seines Tageswerkes zu bewältigen hatte. Aber er entledigte sich dieser Aufgabe mit unerschütterlicher Festigkeit, welche zu jenen militärischen Tugenden gehörte, denen er seine gute Bestallung als Cerberus dieser Räume verdankte, nachdem er in jüngeren Jahren als Tambourmajor bei einem Garderegiment einigermaßen künstlerische Vorbeeren geerntet hatte. Und mit derselben ernsten, unbeweglichen Miene, mit der er damals den Quastens- stoß durch die drängende Zuschauermenge der Wachtparade ge- tragen hatte, befomplimentierte er die widerstrebende Schaar hin- aus. Das imponierte nicht wenig. Da war nicht einer, der sich nicht vorgekommen hätte, morgen gleich unter den Ersten zu sein, die das Vorzimmer belagerten und sich an den langbärtigen Ex-Tambourmajor mit der immer gleichen Bemerkung wendeten: „Ich habe mit Herrn Snoward dringend zu sprechen.“

Auf der Straße noch wandten sich die Köpfe zurück nach den breiten Spiegelfenstern des Zwischenstockes, die noch die goldene Inschrift aufgemalt trugen: „Grand Restaurant Excelsior“, während am Fuße der Fenster die gewaltige Fernentafel leuchtete, die da lautete: „Bankfiliale von Ralph L. J. Snoward, New- York und Buenos-Ayres.“ — Es war ein Blick voll froher Befriedigung, mit dem die „Interessenten“ von diesem ungemein solid aussehenden Firmenschild vorläufigen Abschied nahmen; aus diesem Hause hoffte ja Jeder noch Schätze herauszutragen.

Als der gravitätische Diener sich zum Fenster wandte, um das nunmehr geleerte Wartezimmer für die eine Stunde bis zum Schluß der sämtlichen Bureaus zu lüften, sah er in der Nische einen Mann sitzen, der da zurückgeblieben war. Es war ein kleiner Mensch mit einem tief brünetten Gesicht von gänzlich unbestimmbarem Alter. Seine schlanke Figur steckte in ziemlich schäbigen Kleidern, die für die vorgerückte Jahreszeit jedenfalls nicht genügten; der Kopf war bis an den Hals hinauf zugedrückt, daß keine Spur von einem Hemdkragen zu sehen war. Vielleicht besaß er gar keine Wäsche.

„Was wollen Sie noch hier?“ „Ich möchte Herrn Snoward sprechen.“ Diese Antwort klang komisch in ihrer Gelassenheit bei dem herabgekommenen Neuzug des Fremden. Man erkannte sofort an seiner schlechten Aussprache, daß man es mit keinem Einheimischen zu thun hatte. Dazu hätte übrigens auch schon der Teint und der Schnitt seines Gesichtes nicht gepaßt.

Der Thürhüter maß den Mann, der ihm einer von den zahlreichen Besuchern zu sein schien, die sich tagtäglich an den Millionär herandrängten, von der Höhe seiner sechs Fuß herab mit vernichtender Geringschätzung. Aber der Kleine ließ sich keineswegs aus der Fassung bringen. Er lächelte, wobei zwischen seinen wulstigen Lippen ein blendendes Gebiß erschien, das jedoch zwischen den Schneidezähnen durch eine klaffende Lücke gestört wurde, die geradezu grotesk wirkte.

„Ich habe schon die ganzen drei Stunden hier gewartet, ohne vorzukommen. Glücklicherweise habe ich Zeit, und es war mir auch lieber, der Letzte zu sein, da ich mit Ihrem Herrn vielleicht länger zu reden habe.“

„Das geht nicht mehr. Sie sehen doch, es ist Schluß. Und überhaupt... was wünschen Sie von Mr. Snoward und was sind Sie eigentlich?“

„Ich bin — aber was kümmert Sie das?“ Der Langbärtige wäre gern grob geworden. Der Burische da war gewiß nur ein unverschämter Bittsteller, ein Vagabund; sein ganzes Neuzug, vor Allem das kurze, dickgekräuselte schwarze Wollhaar erinnerte den Thürhüter an die Neger, die er mitunter vor den Schaubuden der Jahrmärkte gesehen hatte. Aber das zuberstehende Aufstreifen hielt ihn in Schranken.

In diesem Augenblick trat der letzte Besucher aus Snowards Kabinett und entfernte sich. Es war ein Journalist, der sich die Instruktion zu einem „volkswirtschaftlichen“ Artikel für sein nächstes Morgenblatt geholt hatte.

„Endlich!“ sagte der sonderbare Fremde und richtete sich geschmeidig auf, um sich zum Betreten des Zimmers anzuschicken. Der Diener vertrat ihm den Weg.

„Ich möchte Sie auf jeden Fall erst melden. Und — unter welchem Namen?“

Der Kleine dachte eine Sekunde nach, dann grinste er wieder. „Wenden Sie — Kapitän Murle! — Und sagen Sie, es sei sehr dringend, ich ließe mich nicht abweisen!“

Achselzuckend und noch immer zögernd verließ sich der Diener ins Kabinett, wo Snoward sich eben die Hände wusch, bevor er das Bureau verlassen wollte.

Der englisch klingende Name bewog den Amerikaner, sich den gemeldeten Unbekannten wenigstens anzusehen.

„So lassen Sie ihn herein! Wir werden gleich sehen.“ Der Diener öffnete die Thür, und da stand der „Kapitän“ schon auf der Schwelle und verneigte sich grinsend vor dem Bankier. Dieser blieb in seiner augenblicklichen Haltung, mit dem Handtuch zwischen den Fingern, ohne sich zu rühren, ohne eine Miene zu verziehen.

Als die Thür hinter dem Hinausgegangenen zugefallen war, jene mit blauem Tuch gepolsterte und oben und unten mit Watte beschlagene Thür, durch die kein Laut von dem in dem Zimmer gepflogenen Verhandlungen hinausdringen konnte, begann der „Kapitän“ endlich, nachdem er vergeblich auf eine Anrede Snowards gewartet hatte: „Nun, Mister Ralph Tobias Jefferson Snoward, kennen Sie mich nicht mehr?“

Der Amerikaner legte mit vollkommener Gelassenheit das Handtuch hin.

„O ja, doch, obgleich es Jahre her sind, seitdem ich Sie nicht mehr gesehen habe. Sie heißen — John Archer, nicht wahr?“

„Nun also!“ lächelte der Andere ausgelassen auf. „Wußt ich's doch, daß Sie den kleinen Johnny nicht vergessen würden! Freilich bin ich's, und in ganzer und eigener Person.“

Von da ab wurde das Gespräch im amerikanischen Englisch geführt, wobei Mr. Archer jedoch manchen Brocken verdorbener Deutsch mit unterstreichen ließ, wie es bei den Mischlingen im nordamerikanischen Westen häufig vorkommt, die weder eine fremde, noch ihre Muttersprache vollkommen zu gebrauchen gelernt haben.

„Seit wann nennt man Sie denn Kapitän Murle?“

„Seit — ja, wenn ich wüßte, wie lang' das schon her ist!“

„Seitdem ich eben mit dem Impresario nach Europa kam — als Künstler.“

Snoward zeigte nicht Staunen, nicht Mißtrauen, nicht einmal ein Lächeln. Sein Gesicht war wie Stein.

„Künstler? — Um! Ich kann mir's denken. In einem Tangel-Tangel?“

Archer nickte und machte während seiner Erwiderung die Gesten des Tambourmajors, Mandolinenspieters und eines „Fokuspokus“, dessen Gelehrigkeit einen anderen wohl zum Vaden gebracht hätte.

„Ich bin unerreicht auf der Schellentrommel auf der Gitarre und — als Taschenspieler. Der letzte Schüler Bosko's hieß ich auf den Anschlagzetteln. Ich habe fast ganz Europa bereist, müssen Sie wissen, und dem schuftigen Kerl, unserem Impresario manch schönes Stück Geld eingebracht.“

„Mit einem Wort, Sie haben das lächerliche Metier ergriffen, mit dem viele Farbige von drüben hier ihr Brod verdienen, als sogenannter Negerkomiker?“

Der „Künstler“ fuhr beleidigt auf und warf sich stolz in die Brust.

„Dyo! Ich bin kein Farbiger...“

„Wie? Der Sohn einer Negerin, ein Mulatte also. Aber gleichviel! Wozu halten wir uns überhaupt so lange auf? Sie kommen, um mich anzubetteln?“

Die gekränkte Miene des Kapitän Murle vertiefte sich noch. Die kalten Worte Snowards hätten aber auch nicht verletzender sein können.

„Ah! Weßt der Wind von da her? Sie wollten sich meiner ganz einfach wie eines hergelaufenen Strolches entledigen?“

„Betroffen, mein lieber Johnny, auf's Haar getroffen,“ war die ruhige Entgegnung. „Du wirst Dir doch nichts Anderes einbilden?“

„Na siehst Du, jetzt kommst Du doch endlich in die richtige Tonart!“

„Wenn Du mich noch einmal duzest, Du Lump, so schlage ich Dir dies Lineal um die Ohren,“ sagte Snoward so einfach wie möglich.

Jetzt erschien wieder die Zahnlücke im fleischenden Gebiß des Mulatten.

„Ja, wie denn? Ich dachte, Du — oder Sie wollten sich wieder an unser altes Verhältnis erinnern, an die liebe Zeit, wo wir in Kalifornien unter einem Zelt geschlafen haben. Nennen Sie mich da nicht Ihren guten Freund? Und habe ich Ihnen nicht viele Dienste erwiesen?“

„Für die ich Dich früher oder später auch immer gut bezahlt habe.“

„Meinen Sie? — Nun, auf jeden Fall glaube ich, daß

Ihnen diese alte Freundschaft noch so viel werth sein wird, um mir jetzt, wo ich im Bedr. sitze, auf die Strümpfe zu helfen?“ Bei der Betonung der „alten Freundschaft“ blinzelte der Burische gar schlau. Aber auf Snoward schien dieser vertrauliche Wink keinerlei Eindruck zu machen.

„So? Und eben hast Du Dich geberdet, als wäre es Dir darum nicht zu thun. Ich wußte es ja, Du willst Geld.“

„Ja, aber nicht ein lumpiges Almosen, wie Sie es dem nächstbesten Bettler hinwerfen.“ (Fortsetzung folgt.)

Vermischtes.

—* (Ein neues Nordpolarluftschiff.) Trotz des nahezu ge- wissen Unterganges der Andre'schen Unternehmung scheint der Plan, den Nordpol mittels eines Luftschiffes zu erreichen, seine Anziehungskraft doch nicht ganz verloren zu haben. Vor einiger Zeit tauchte schon ein neues derartiges Project in Frankreich auf, von dem es aber wieder still geworden ist, und jetzt ein viel bedeutsameres in Amerika. Professor Charles E. Hite von der Universität Pennsylvania, der die arktischen Expeditionen von Lieutenant Peary als Naturforscher begleitet hat, hat eine Flug- maschine erfunden, mit der er den Nordpol zu erreichen hofft, da er von der Ueberzeugung durchdrungen ist, daß diese Aufgabe nur mittels der Luftschiffahrt zu lösen sei. Die neue Flug- maschine besteht aus einem leichten Gestell von 12 Fuß Höhe, 10 Fuß Länge und 6 Fuß Breite, gebildet durch 23 gerade höhle Stahlstangen, von denen 6 senkrecht, 8 wagerecht und 9 zur Verbindung der übrigen über Kreuz verlaufen. Unten befindet sich in diesem Gestell der Korb, dessen Seiten mit Netzen von Stahldraht bekleidet sind. Hier be- findet sich eine mit Kohlenäuregas betriebene Maschine von 15 Pferdekräften, die besonders für den Gebrauch in Luftschiffen gebaut ist, nur 60 Pfund wiegt und 14 weniger Brennstoff braucht als jede andere Maschine von gleicher Leistungsfähigkeit. Dieser Motor giebt dem Luftschiff, die treibende Kraft beim Aufstieg. Oben find an den Seiten des Gestells zwei große Räder ange- bracht, jedes mit 6 Speichen aus Eisenplatten, von senkrechten Stahlröhren getragen, an der Achse ist ein kleines Rad zur Auf- nahme eines biegsamen Treibriemens angebracht, der das große Rad mit der Maschine in Verbindung bringt. Diese Vorrichtung stellt aber noch nicht das eigentliche Luftschiff dar, sondern dient nur zur Steuerung eines echten Ballons. Der Ballon ist auf der Spitze des stählernen Gestells mit einer Anzahl starker Seile befestigt, er hat die Form einer Cigarre, 80 Fuß lang und 30 Fuß im Durchmesser, unterscheidet sich aber von den gewöhnlichen Ballons dadurch, daß er im Innern einen zweiten mit Luft ge- füllten Ballon enthält. Das Luftschiff ist bereits fertig gebaut und befindet sich gegenwärtig auf dem Grundstück der großen Eisengießerei der New Power Company in East Trenton (New Jersey); hier wurde die Flugmaschine auch gebaut, deren Eigen- thümerin jedoch die Hite-Luftschiffahrtsgesellschaft ist. Es werden jetzt vorläufig auf dem Felde Versuche gemacht, bei denen der Ballon ganz fortgelassen wird, jedoch nur die Maschine allein ihre Leistungsfähigkeit zu erweisen hat. Die Proben sollen vor- züglich ausgefallen sein, wobei der ganze Apparat sich selbstständig in die Höhe hob und an einem Kabel entlang lief, am Ende desselben stillstand und wieder zurückkehrte. Nach diesem Berichte scheinen die Versuche mit dem neuen Luftschiffe wirklich mit Gründ- lichkeit vorgenommen zu werden, jedoch man einer Probefahrt desselben unter Zuhilfenahme des Ballons mit Spannung ent- gegensehen darf. Auffallend ist es nur, daß vorläufig von keiner Vorrichtung zur Lenkung des Fahrzeuges in seitlicher Richtung die Rede ist.

Preisräthsel.

Ein kleiner Vogel im bunten Gefieder Erfreuet gar Menschen durch seine Lieder. Derselben Reichen von rückwärts gelesen, Und noch einen Buchstaben angehängt, Sind in vielen Fällen schon Schuld gewesen, Daß Unrecht über das Recht gesetzt.

Auflösung des Preisräthfels in Nr. 261: Augen auf und Mund zu. Bleibt ein Leben in Ruh. Es gingen 2 richtige Lösungen ein. Die Prämie erhielt Elisabeth Kolberg.

Seidenstoffe. Bevor Sie Seidenstoffe kaufen, bestellen Sie zum Vergleich die reichhaltige Collection. dor Mechanischen Seidenstoff-Weberei NICHOLS & Co. Holfio-feranten BERLIN Leipziger Strasse 43. Deutschlands größtes Specialhaus für Seidenstoffe und Sammete.

Zu vermieten. auf sofort oder später in der Nähe des Bahnhofs eine freundliche trockene 1. Etagen-Wohnung mit Wasser-leitung, bestehend aus vier Räumen, Keller, Bodenlampe etc. 360 Mk. Bernh. Denninghoff, Moonstraße 3. Zu vermieten. 2 Etagenwohnungen m. Balkon und Gartenland auf sofort oder später. Preis 650 Mk. und 600 Mk. Kaiserstraße 66. Zu vermieten. zum 1. Dezember mehrere freundliche Wohnungen in Neubremen, Berl. Peterstraße 3. Auskunft erteilt S. Lükener daselbst. Mandatar Schwitters, Bant, Werfstraße 22. Zu vermieten. eine Wohnung. Heppenser Batterie 11. Möbl. Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten. C. Büttcher, Neust. 13.

Zu vermieten. zum 1. Febr. eine 4r. Wohnung mit Zubehör, Friederichstraße 2. Auskunft bei Hegeler daselbst. Zu vermieten. auf sofort oder später 4- u. 5räumige Wohnungen mit abgeschl. Korridor, Keller, Speise- u. Bodenlampe, Balkon, sowie Wasser, Waschhaus, Rolle und Badeeinrichtung. Klein, Moonstraße 44. Zu vermieten. ein gut möbl. Zimmer auf sofort. Kleiserstr. 42, 2 Trp. Zu vermieten. auf sofort oder später zwei 4räumige Unterwohnungen in meinem Hause — Ecke Grenz- und Peterstraße. — Fr. Neumann, Neue Wilhelmshavenerstr. 75. Süßliche 4räumige Wohnung. 1. Etage Kaiserstraße 5, mit Balkon, Küche und Zubehör, miethsfrei zum 1. November. Näheres bei S. N. Popken, Königstraße 50.

In der II. Etage meines Hauses auf sofort oder später eine Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Küche etc., an ruhige Einwohner zu vermieten. N. Engel. Zu vermieten. mehrere 3räumige Unter- u. Ober-wohnungen auf sofort oder später. Näheres bei S. Zapfe, Berl. Moonstraße 24. Zu vermieten. auf gleich oder später ein kleiner Laden im Hause Börsenstraße 11. Zu erfragen Berl. Börsenstraße 30, u. r. Elegante herrsch. Wohnung. 1. Etage Moonstraße 14, gegenüber Hempels Hotel, von Herrn Major von Madat bis jetzt bewohnt, auf den 1. November miethfrei. Näheres bei S. N. Popken, Königstraße 50. Zu vermieten. ein gut möblirtes Zimmer. Ulmenstr. 14, u. l.

Zu vermieten. auf sofort oder später eine schöne Etagenwohnung nebst Zubehör. Lönneberg, Schandstr. 4. Gutes Logis für einen jungen Mann. Börsenstr. 25, II. rechts. Zu vermieten. Eine fünf- und zwei sechsräumige Wohnungen mit Balkon und Manardenzimmer, unmittelbar am Bismarckplatz gelegen, habe per sofort oder später zu vermieten. Heinrich Bruns, Müllerstraße 1. Zu vermieten. zwei 3räumige Unterwohnungen auf sofort oder später. N. Fakhauer, Kopperhörn 24. Zu vermieten. sofort oder später eine 2. Etagen-Wohnung, abgeschl. mit Zubehör. Berl. Börsenstr. 4, i. L. Zum 1. Februar eine dreiräumige Etagen-Wohnung zu vermieten. Grenzstraße 30.

Zu vermieten. zum 1. Febr. eine 3räum. Etagen-Wohnung. Ostfriesenstraße 59. Zu verkaufen. 32 m Weißdornhecke etwa 1 m hoch, 2 gut erhalt. hohe eis. Stuben-öfen, 1 fast neue Sandpumpe für Küche etc. Zu erfragen S. Weffels, Heppens. Zu verkaufen. eine gebrauchte Handharmonika. Kajernenstraße 1, I. Abends nach 8 Uhr zu besehen. Gesucht. zum 1. Dez. ein Mädchen, welches auch kinderlieb ist. Zu melden von 7 bis 9 Uhr Abends Wallstraße 4, I. links. Für einen gut erzogenen, mit guter Schulbildung versehenen Knaben, Sohn recht achtbarer Eltern, suche zu Ostern 1899 eine Stelle als Lehr-ling in einem Manufaktur-Ge- schäft. S. G. Frerichs, Wilhelmshaven, Ecke Mittel- und Börsenstraße.

„Viktoriahalle“ Neuestraße.
Heute Sonntag:
Tanzkränzchen.

Es ladet freundlichst ein

J. J. Janssen Wwe.

„Elysium“ Neuende.
Heute Sonntag:

Oeffentlicher Ball,

wozu freundlichst einladet

Joh. Folkers.

„Rüstringer Hof“.
Heute Sonntag:
Kränzchen.
Familien beehre ich mich ergebenst dazu einzuladen.
Hochachtungsvoll **Chr. Sauerwein.**

„Sedaner Hof.“
Heute Sonntag:

Oeffentlicher Ball,

Abonnement 30 Pf., Einzeltanz 5 Pf.,
wozu freundlichst einladet

Carl Mammen.

Montag, den 21. Novbr.,
Abends 8 Uhr,

im großen Saale der „Burg Hohenzollern“:

Einmaliges Concert

des berühmten

Joachim'schen Damen-Terzett's,

Bertha Dieckmann (Sopran), Marie Walter (Mezzo-
sopran), Juana Heß (Alt), unter Mitwirkung der Claviervirtuosin
Luca Coën aus Paris.

Preise der Plätze: Sperrsitze oder Loge an der Kasse 2 Mk., Vor-
verkauf 1,75 Mk., 1. Platz an der Kasse 1,50 Mk., Vorverkauf 1,25 Mk.,
Seltenplatz an der Kasse 1,00 Mk., Vorverkauf 0,80 Mk., Gallerie an der
Kasse 0,60 Mk., Vorverkauf 0,50 Mk.

Karten im Vorverkauf sind in der Buchhandlung der Herren Gebrüder
Ladewigs zu haben.

Jeverländischer Hof

Neubremen.

Einladung

zu dem am Sonntag, den 18., Montag, den 14. und Dienstag,
den 15. November, auf den Bahnen des Herrn Rath statt-
findenden:

Preis- und Konkurrenz-Kegeln.

1. Preis ein Pferd,

außerdem

10 Geldpreise nach den Bedingungen.

Anfang 2 Uhr Nachm. Schluß Abends 11 Uhr.
Alle Kegelfreunde von Nah und Fern sind freundlichst eingeladen.

Das Comité.

Viel besser als Putzpomade

ist
der mehrfach preisgekrönte

Globus-Putz-Extract

von Fritz Schulz jun., Leipzig.
Von drei gerichtlich vereideten Chemikern ist
dieses neue Putzmittel als

unübertroffen
in seinen vorzüglichen Eigen-
schaften begutachtet worden.
Für alle Gegenstände aus Gold, Silber,
Nickel, Kupfer, Messing etc.

das beste Putzmittel
der Gegenwart.

Nur echt mit Schutzmarke:
Globus im rothen Querstreifen.
In Dosen à 10 und 25 Pfennige überall zu haben.



Nur 1 Tag!
Burg Hohenzollern.

Dienstag, den 15. Novbr.,
Abends 8 Uhr.

Nur einmalige Aufführung:

Feuer- u. Flammentanz.

Ein Traum von Licht u. Schön-
heit mit wunderbaren Licht-
effekten und Verwandlungen
à la Loi Fuller.

Diese Aufführung bildet momentan
das Weltgespräch und ist die sen-
sationellste Neuheit an Licht und
Farbenpracht, welchem großen Er-
folge überall aufgeführt worden ist.

Dazu großes

Zigeuner-Konzert

mit Solo- und Chorgesängen und
Nationaltänzen, gegeb. v. Dester-
Ungar. Damen- u. Herren-Orchest.
Rakoczi in verschiedenen Landes-
trachten. Großartige Geigen- und
Cymbal-Virtuosen.

Kassenpreis: Sperrsitze (numm.)
1 Mk., Saal 60 Pf., Gallerie
30 Pf. Vorverkauf: Numm. Platz
80 Pf., Saal 50 Pf., 1 Familien-
billet für 3 Personen gültig, zum
Saalplatz 1,20 Mk. in der Buch-
handlung Gebr. Ladewigs.

Nur diese eine Aufführung!

Hannover's
grösstes
Wagen-Lager
in London:
Landwirthl., Equip., Victoria,
Balkhaisen, Pony-, Park-,
Cavaliers und Jagdwagen,
Gigs und Dogcarts.
Alle Nummern, gut renovirte Wagen
stets auf Lager.
Louis Sprinkmann
Wagen-Fabrik.

**Rheumatismus
und Asthma.**

Seit 20 Jahren litt ich an dieser
Krankheit so, daß ich oft wochenlang
das Bett nicht verlassen konnte. Ich
bin jetzt von diesem Uebel (durch ein
australisches Mittel Eucalyptus) befreit
und sende meinen leidenden Mit-
menschen auf Verlangen gerne unsonst
und postfrei Brotschüre über meine
Heilung.

Klingenthal i. Sachsen.

Ernst Hess.

Bier!

Luchterbräu	16 Fl.	3,00 Mk.
Münch. Bürgerbräu	16 "	3,00 "
Beide Biere in Champ.-Fl.		
à Fl.		0,35 "
Kaiserbräu n. Münch.		
Art	28 Fl.	3,00 "
Helles Kaiserbräu	36 "	3,00 "
Hannoversch. Maßbier	20 "	3,00 "
Bremer Braumbier	36 "	3,00 "
Berliner Weißbier	20 "	3,00 "
Grüner Naumbier	15 "	3,00 "
Englisch Porter à Fl.		0,50 "
Pale-Ale à Fl.		0,50 "
Gazier Sauerbrunnen (Theresebier)	20 Fl.	3,00 "
Selter-Wasser	30 "	3,00 "
Brem. Seefahrtsbier	à "	0,65 "

Braunschweiger Mumme,
Kohlensäure, Eis u. Exportbier
aus verschiedenen Brauereien, zu
Brauereipreisen, für Schiffs-Aus-
rüstungen empfiehlt

G. A. Pilling,

Kaiserstr. 69,
Telephon Nr. 23.

Wer liebt nicht?

eine zarte weiße Haut und einen ro-
figen, jugendfrischen Teint?
Gebrauchen Sie daher nur **Nadebeuler
Silienmisch-Seife**
von **Bergmann & Co., Nadebeul-
Dresden,**

vorzüglich gegen Sommerprossen, sowie
wohlig und verschönernd auf die
Haut wirkend. à Stück 50 Pfg. bei
Richard Lehmann, Bismarckstr. 15,
Carl Barthausen, Z. Wiesner,
J. B. Sentschen, Diemannstr. 83a
und **Emil Schmidt**
und **H. Reil.**

Damen f. z. Entb. discr. Aufn.
b. Fr. Alers, Hamburg, Abend-
rotthstr. 44. Kein Ver. a. d. Heimathsbch.

„TONHALLEN“

Ostfriesenstrasse.

Heute Sonntag:

Grosser Ball

in den durch Neubau bedeutend vergrößerten
Räumen der „Tonhallen“.

Große Ueberraschungen. Stark besetztes Orchester.

Anfang 4 Uhr.

Es ladet freundlichst ein

H. Willmann, Deconom.

Gasthof zum Mühlengarten.

Heute Sonntag:

Großer öffentlicher Ball,

bei stark besetztem Orchester.

H. Grenz.



Heute Sonntag:

Große öffentliche Tanzmusik

bei stark besetztem Orchester.

Entrée 30 Pf., wofür Getränke.

Es ladet freundlichst ein

G. Rudolph.

Colosseum, Bant.

Heute Sonntag:

Großer öffentlicher Ball

in meinem der Neuzeit entsprechend
ingerichteten Saale.

Anfang 4 Uhr. Tanzabonnement 1Mk.

Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein

C. H. Cornelius.

Schützenhof Bant.

Heute Sonntag:

Große Tanzmusik

im neu mit Gasglühlicht feenhaft erleuchteten Saal.

Entree 30 Pf., wofür Getränke.

Dazu ladet ergebenst ein

Fr. Tenckhoff.

„Zum Kyffhäuser“.

Heute Sonntag

Ball paré.

Familien beehre ich mich ergebenst dazu einzuladen.

Entrée.

G. Wagner.

Gastwirthschaft „Deutsches Haus“, Kopperhorn.

Heute Sonntag:

Großer öffentlicher Ball.

Tanzband 50 Pf.

A. Jacob.

Preussische Central-Bodeneredit-Actien-Gesellschaft, Berlin,
belehrt Grundstücke auf Preuß. Gebiet zu zeitgemäßen Bedingungen.
Vertreter:

Bernh. Denninghoff, Noontstraße Nr. 3.